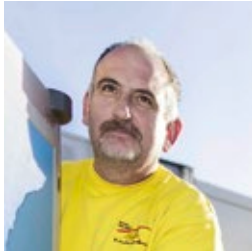




SOZIAL-HOLDING

**Menschen
im Mittelpunkt**
Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach



Nichts ist beständiger als der Wandel



16

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



24

Unsere Kurzzeitpflege



30

Nachwuchsförderung: Auf in die Zukunft!



32

Inhalt

UNSERE HÄUSER IM ÜBERBLICK

BEGRÜSSUNG

LEBEN IM ALTENHEIM

- 06 Normalität im Alltag**
Das Altenheim Windberg
- 08 Das Leben spüren**
Das Altenheim Eicken
- 10 Heimat ist Vielfalt**
Das Altenheim Am Pixbusch Haus I & Haus II
- 14 In der Gemeinschaft gut aufgehoben**
Das Altenheim Hardterbroich
- 16 Nichts ist beständiger als der Wandel**
Das Altenheim Rheindahlen

MENSCHEN

- 18 „Wir machen hier schon so unsere Späße!“**
Einblicke ins Leben im Altenheim Rheindahlen

LEBEN IM ALTENHEIM

- 20 Haus im Quartier**
Das Altenheim Kamillus
- 22 Eigenständig leben – mit Komfort und „Anschluss“**
"Wohnen mit Service" im Altenheim Kamillus

MENSCHEN

- 23 Ein Ehrenamt bei der Sozial-Holding**
- 24 Beschäftigte**

BILDUNG UND SERVICES

- 26 Das Beratungszentrum hat immer eine Lösung**
- 28 Einfach köstlich: Kulinarisches aus der Zentralküche**
Die Service GmbH
- 30 Kurzzeitpflege: rundum gut versorgt**
Die Ambulante Dienste GmbH
- 32 Nachwuchsförderung: Auf in die Zukunft!**
Die Bildungs-GmbH

MENSCHEN

- 34 Beschäftigte**
- 36 Menschen in Arbeit bringen**
Qualifizierung und Weiterbildung

PROJEKTE UND INNOVATIONEN

- 37 Am Puls der Zeit mit aktuellen Projekten: Demenz *Inklusive***
- 38 Am Puls der Zeit mit aktuellen Projekten: Senioren-Scooter-Sharing**
Miteinander und nicht allein!
Leben im Quartier Hardterbroich
- 39 Für sichere Mobilität:**
Im Senioren-Scooter-Park wird geübt

FÜHRUNG UND ORGANISATION

- 40 Blick nach vorne: Veränderungen gemeinsam gestalten**
Ein Interview mit dem Führungsteam
- 42 Zahlen, Daten und Fakten**
Die Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach
- 43 Impressum**

Kurzzeitpflege, Vollzeitpflege und Unterstützung für pflegende Angehörige – mit den Angeboten der Sozial-Holding sind Sie rundum gut versorgt.

Unsere Standorte finden Sie in sechs verschiedenen Stadtteilen:

Städt. Altenheim Windberg

Marienburger Str. 39
Telefon (02161) 63 63 70
altenheim-windberg
@sozial-holding.de

Städt. Altenheim Kamillus

und „Wohnen mit Service“
Kamillianerstr. 44
Telefon (02161) 29 99 777
altenheim-kamillus
@sozial-holding.de

Städt. Altenheim Eicken

und Kurzzeitpflege
Thüringer Str. 30
Telefon (02161) 81 19 60
altenheim-eicken
@sozial-holding.de

Städt. Altenheim Hardterbroich

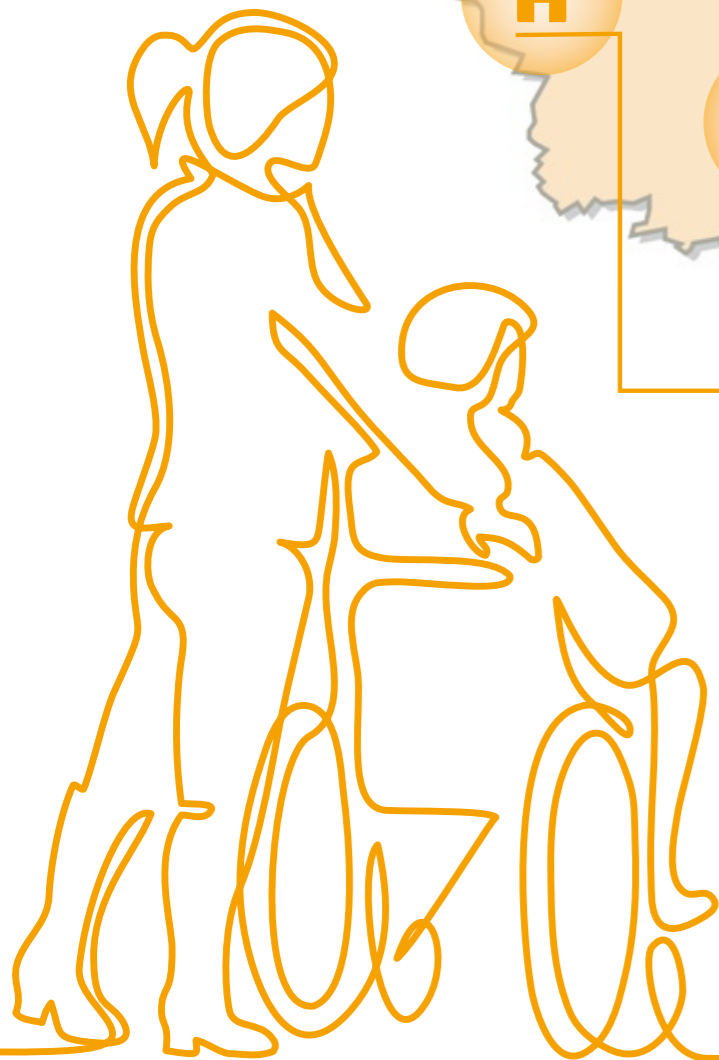
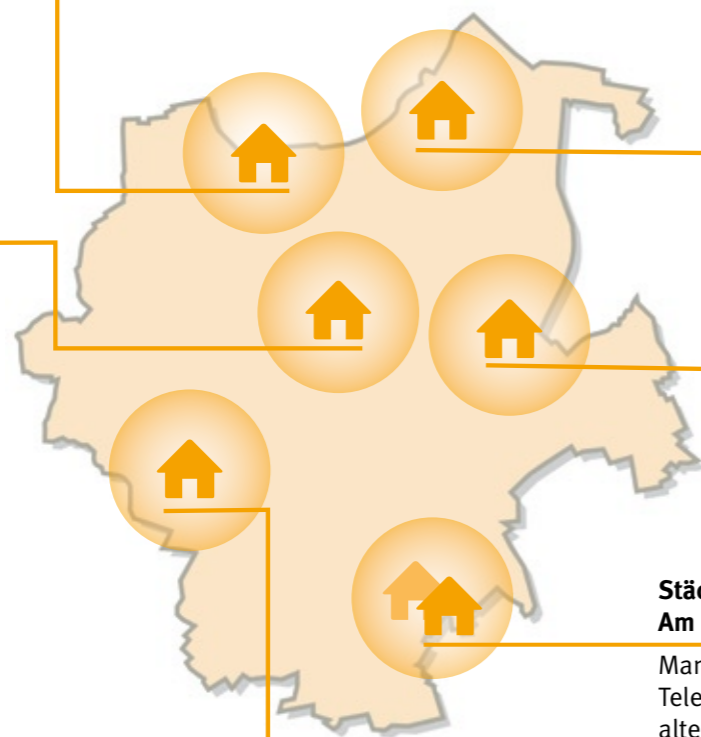
August-Monforts-Str. 14
Telefon (02161) 69 830
altenheim-hardterbroich
@sozial-holding.de

Städt. Altenheim Am Pixbusch (Haus 1+2)

Manderscheider Str. 18
Telefon (02166) 13 37 30
altenheim-odenkirchen
@sozial-holding.de

Städt. Altenheim Rheindahlen

Mühlenwallstr. 74
Telefon (02161) 90 73 20
altenheim-rheindahlen
@sozial-holding.de



Menschen im Mittelpunkt

Es ist wohl unser aller Wunsch, im Alter möglichst lange selbstbestimmt leben zu können. Wenn das in den eigenen vier Wänden nicht mehr geht, ist eines der städtischen Altenheime eine gute Alternative. In unseren sieben Häusern sind Sie in guten Händen. Hier finden Sie die Unterstützung, die Sie benötigen, um weiterhin selbstständig und aktiv leben zu können. Freundliche und qualifizierte Beschäftigte sorgen für eine fachgerechte Betreuung rund um die Uhr. Und das Wichtigste: Bei aller Professionalität verlieren sie den Menschen nie aus dem Blick.

Menschen im Mittelpunkt – dieses Leitmotiv steht bei der Sozial-Holding nicht nur auf dem Papier. Die rund 900 Beschäftigten des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften leben es jeden Tag. Das haben sie während der Corona-Pandemie wieder eindrucksvoll bewiesen. Denn bei der Sozial-Holding steht das Kundenwohl an erster Stelle. Dabei ist unsere Aufgabe klar umrissen: Ältere, meist pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen oder Bezugspersonen verbindlich sowie verlässlich zu beraten und die uns anvertrauten Menschen gut zu betreuen und zu pflegen.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe benötigen wir motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die angemessen und fair bezahlt werden. Deshalb beschäftigen wir unsere Pflegekräfte seit der Gründung vor 25 Jahren nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes und fördern sie bestmöglich.

1996 als Träger der städtischen Altenheime gestartet, hat sich die Sozial-Holding zu einem modernen und innovativen Dienstleistungsunternehmen mit bundesweiter und internationaler Reputation entwickelt.

Nicht nur die Wünsche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, auch die gesetzlichen Anforderungen haben sich mit den Jahren verändert. Wir haben diese Entwicklung nicht nur aufgegriffen, sondern sind bestrebt, durch stetige Innovationen neue Maßstäbe zu setzen. Modern ausgestattete Häuser, Pflege- und Betreuungskonzepte auf der Höhe der Zeit und eine vielfach ausgezeichnete Beschäftigungspolitik sind Beleg der hohen Qualität. Die positiven Rückmeldungen von Angehörigen und pflegebedürftigen Menschen bestärken uns darin, unser Leistungsspektrum kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Helmut Wellrafen

Geschäftsführer
Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach

Normalität im Alltag

In den Altenheimen der Sozial-Holding können die Bewohnerinnen und Bewohner einen ganz normalen Alltag leben und erleben. So entsteht ein Gefühl von Vertrautheit, und lieb-gewonnene Rituale können fortgeführt werden.



Man kennt es von zuhause: Die Küche ist ein Ort des sozialen Lebens, der Treffpunkt für Familien und Freunde. Hier wird geredet, gekocht, gegessen – ein Platz, an dem Alltag gelebt wird. Die acht Wohnküchen des **Altenheims Windberg**, in denen jeweils zehn Bewohnerinnen und Bewohner Platz finden, sind offen und großzügig angelegt. Hier trifft man auf bekannte Menschen und kann genau diese Normalität erfahren. Wer kann und möchte, hilft dabei, den Frühstückstisch zu decken. Hierbei werden die Menschen von Betreuungsassistentinnen der Einrichtung unterstützt.

Selbst geerntet, selbst verarbeitet

Viele lieb-gewonnene Alltagslichkeiten können die Bewohnerinnen und Bewohner in Windberg beibehalten. So bewirtschaften sie in einer unmittelbar am Altenheim gelegenen Kleingartenanlage einen eigenen Schrebergarten. Dort stehen Apfelbäume, auch Johannisbeersträucher wachsen hier. Im Garten wird mit Freude gegraben, gesät und geerntet. Im Sommer duftet es nach Lavendel und Erdbeeren. Das Graben in der Erde regt die Sinne an. Die Besitzer der nachbarschaftlichen Gärten kennen die Bewohnerinnen und Bewohner und versorgen sie manchmal mit Quitten, die dann in den Wohnküchen zu Marmelade verarbeitet werden.

Es duftet nach Selbstgebackenem

Jeden Tag versorgt die Zentralküche der Sozial-Holding die Altenheime mit leckerem Essen. Aber Selbstgemachtes schmeckt einfach besonders gut. So können Kartoffeln in den Wohngruppen mit Unterstützung der Betreuungsassistentinnen selbst geschält und gekocht werden. Und Salatsoßen lassen sich herrlich mit Kräutern aus dem hauseigenen Garten verfeinern. Zu bestimmten Anlässen gibt es selbst zubereitete Kuchen und Kompott. Im Sommer werden mit großer Freude Kuchenböden mit den hauseigenen Erdbeeren belegt. Angehörige bringen altvertraute Rezepte mit und backen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

*Im Sommer
duftet es nach
Lavendel und
Erdbeeren.*

My home is my castle

In Windberg kommt es auf die kleinen, die normalen Dinge an, die das Leben so lebenswert machen. Dazu gehört auch, sich heimisch zu fühlen und die „gute Stube“ schön und persönlich einzurichten. So ist jeder Wohnbereich mit viel Liebe zum Detail anders gestaltet. Da fällt auch die Orientierung im Haus leichter. Das Haus ist zudem eingebettet in einen großzügig angelegten Garten mit altem Baumbestand, vielen gemütlichen Sitzcken, Gartenteich und Fitnessgeräten.

Die Pflege- und Betreuungskräfte unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner dabei, gewohnte Aufgaben aus dem bisherigen Leben fortzusetzen, in Gemeinschaft zu sein und so die Lebensqualität zu erhalten. Die Normalität des Alltags wird hier aktiv gelebt.

Ein Umzug in ein Altenheim bedeutet für viele Menschen, Gewohnheiten aufzugeben. Die Sozial-Holding ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, alltägliche Fertigkeiten und lieb-gewonnene Rituale beizubehalten. Dies ist ein zentraler Bestandteil des Leitbildes der Sozial-Holding und wird in allen städtischen Altenheimen großgeschrieben.

Städtisches Altenheim Windberg:

Ausstattung:

- 80 Plätze, in Einzelzimmern mit eigenem Bad. Die Wohnung kann mit persönlichen Möbeln ergänzt werden.
- großzügige Wohnküchen, Café, Terrasse, großer Garten

Angebote:

- vielfältige Kultur- und Freizeitveranstaltungen, Singen und mehr. Friseursalon & Fußpflege

Besonderheiten:

- Hausgarten mit Hochbeeten in benachbarter Kleingartenanlage
- gute Verkehrsanbindung

Adresse:

Marienburg Straße 39, 41063 Mönchengladbach
Telefon (02161) 63 63 70. Einrichtungsleitung: Frau Hansen, Pflegeleitungsleitung: Frau Otto

Das Leben spüren

In den städtischen Altenheimen findet das pralle Leben statt – mit allen seinen Facetten. Kaum eine Woche vergeht ohne ein Fest oder andere Gelegenheiten, um fröhlich oder besinnlich beisammen zu sein.

Das **Altenheim Eicken** ist bunt, und hier gilt: „Jeder Jeck ist anders.“ Die Bewohnerinnen und Bewohner werden von der Einrichtung dabei unterstützt, ihre Freude am Leben auszuleben. Dies wird vor allem durch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Vereine aus Eicken ermöglicht. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen ihr Leben möglichst selbstständig und ihren Interessen und Gewohnheiten entsprechend gestalten können. Da darf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenheims und Gästen der Tages- und Kurzzeitpflege bietet sich ein umfangreiches Veranstaltungsangebot.

In Eeke ist immer was los!

Leben im Altenheim Eicken bedeutet Traditionen zu leben, Neues kennenzulernen und den Kontakt zum Stadtteil aufrechtzuerhalten. Mit den lebhaften Aktivitäten werden auch diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner erreicht, die ihr Zimmer eigenständig nicht mehr verlassen können. Es ist immer wieder schön zu beobachten, dass Menschen, die sehr zurückgezogen leben, regelrecht herausgelockt werden.

Für's Feiern ist Eicken berüchtigt!

Wem Singkreise, Skatrunden und der Tanz in den Mai nicht reichen, um das Leben von seiner fröhlichen Seite zu spüren, der ist im Altenheim Eicken bestens aufgehoben. Die fünfte Jahreszeit hat einen ganz besonderen Stellenwert in Eicken. Beim Hoppeditz-Erwachen, an Altweiber und Rosenmontag sind Bewohnerinnen und Bewohner, alle Mitarbeitenden des Hauses und Ehrenamtliche bunt kostümiert und geschminkt. Karnevalshits sorgen für gute Stimmung und wecken Erinnerungen, und Büttenreden bringen auch die ernsthaftesten Menschen zum Lachen. Auch beim Straßenkarneval in Eicken ist die Einrichtung mit einer eigenen Gruppe beim Veedelszoch aktiv. Überhaupt gibt es kaum eine Veranstaltung im Stadtteil,

Wer in Eicken zu lange sitzen bleibt, wird eingestrickt!

an der das Altenheim nicht teilnimmt. Das Haus Eicken ist fester Bestandteil bei den Schützenfesten, und die Bewohnerinnen und Bewohner setzen kreative Akzente beim traditionellen Klompenball der Schützenbruderschaft. Auch der Borussen-Stammtisch mit seiner Tippgemeinschaft spielt im Haus eine wichtige Rolle, schließlich hat die Borussia Mönchengladbach am Bökelberg in Eicken ihren



Ursprung. Wer in Eicken zu lange sitzen bleibt, wird eingestrickt! Denn auch der Strickkreis „flinke Nadel“ ist sehr aktiv und hat sogar ein eigenes Lied komponiert. Dazu gibt es immer ein Eierlikörchen!

Das Leben im Altenheim ist lebenswert

Die Angebote und Feste können auch von den Gästen der **Kurzzeitpflege** in Anspruch genommen werden. Sie werden so in die Gemeinschaft aufgenommen – und das zeigt Wirkung: Bei ihnen und ihren Angehörigen werden Ängste vor dem „Schreckgespenst Heim“ abgebaut. Angehörige erleben, dass ihre pflegebedürftigen Eltern oder Partnerinnen und Partner in Eicken gut aufgehoben sind und niemand einsam sein muss. Die Menschen werden befähigt, nach teilweise langen einsamen Zeiten in ihrem Zuhause, wieder in Kontakt mit anderen Menschen zu treten und ganz nach ihren Möglichkeiten an den Aktivitäten teilzunehmen.

Städtisches Altenheim Eicken:

Ausstattung:

- 130 Plätze, überwiegend in Einzelzimmern mit eigenem Bad und Balkon. Die Wohnung kann mit persönlichen Möbeln ergänzt werden.
- großzügige Wohnküchen, Café, Terrasse, Garten

Angebote:

- vielfältige Freizeitveranstaltungen, Singen, Dämmerhoppeln und mehr. Fitnessraum, Friseursalon & Fußpflege

Besonderheiten:

- großzügiger Garten mit Teich und Kleintiergehege
- gute Verkehrsanbindung
- Kurzzeitpflege, spezieller Wohnbereich für Menschen mit demenzieller Erkrankung

Adresse:

Thüringer Straße 30, 41063 Mönchengladbach
Telefon (02161) 81 19 60. Einrichtungleitung: Frau Hanka, Pflegedienstleitung: Frau Dittrich



Heimat ist Vielfalt

Heimat ist mehr als ein Ort, an dem man geboren wurde. Heimat ist auch ein Gefühl, welches von vertrauten Dialekten lebt, wie man Brauchtum feiert und den Alltag gestaltet.

In den beiden städtischen **Altenheimen Pixbusch Haus 1 und Haus 2** in Odenkirchen sind Menschen heimisch geworden. Hier wird Heimat gefühlt, gelebt, und es werden Traditionen gepflegt.

„En Okerke bönn ech jeboare“

Das frisch renovierte, denkmalgeschützte Haus 2 wurde im Frühjahr 2006 eröffnet. Warme Farben bestimmen das Bild, und die gemütlichen Wohnküchen laden zum gemeinsamen Kochen, Essen und Erzählen ein. Den Menschen aus dem Stadtteil ist das Haus 2 noch als Krankenhaus in Erinnerung, und so manche Bewohnerinnen und Bewohner wurden an demselben Ort geboren, an dem sie heute ihren letzten Lebensabschnitt verbringen.



Leben und Geselligkeit

Die Menschen in Odenkirchen sind gerne gesellig. „Verein muss sein“, sagt der Rheinländer, und so versammeln sich unter dem Dach des lebendigen Heimatvereins rund 20 Sportvereine, zehn Garten- und Tierzuchtvereine und fünf Karnevalsvereine. Gemeinschaft und Geselligkeit werden in Odenkirchen großgeschrieben.

So ist es nicht verwunderlich, dass einer der ortsansässigen Karnevalsvereine einmal jährlich die Karnevalsfeier in den beiden Häusern ausrichtet. Ein weiteres Highlight ist das St. Martin-Singen. Ein großes Feuer wird auf der Wiese vor Haus 2 entzündet, und es gibt Glühwein und Kakao für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Menschen, die aus dem Stadtteil zum St. Martin-Singen kommen.

Regelmäßig schauen Ehrenamtliche zu Besuch vorbei, zumeist Angehörige bereits verstorbener Bewohner. Sie richten beispielsweise den beliebten Kaffeeklatsch in der Cafeteria im Haus 1 aus. Eine tolle Chance insbesondere für neue Heimbewohnerinnen und Bewohner, um Kontakte zu knüpfen und die Angebote kennenzulernen. Da hört man häufig noch Mönchengladbacher Platt. Auch Sprache ist Heimat.

Einmal pro Woche laden die engagierten Ehrenamtlichen auch zur Strickgruppe und zum Bingo-Spielen ein. Geselligkeit macht einfach Freude. Und auch das beliebte Sommerfest ist Heimat: Einmal im Jahr versammeln sich hier alle Generationen – nicht umsonst ist das Fest im ganzen Ort bekannt.

Jung und Alt machen es aus!

Auch der Austausch zwischen Jung und Alt wird in Odenkirchen gelebt: So hat die 8. Klasse des ortsansässigen Gymnasiums seit vielen Jahren eine Lesepatenschaft für die beiden Häuser am Pixbusch übernommen. Rund zehn Schülerinnen und Schüler lesen den



Bewohnerinnen und Bewohnern bei Kaffee und Kuchen regelmäßig etwas vor. Daraus hat sich schnell mehr entwickelt. Es werden Spiele gespielt und es finden gemeinsame Spaziergänge statt.

Das Patentreffen findet in der ehemaligen Krankenhauskapelle statt. Sie ist eine der Besonderheiten des denkmalgeschützten Hauses 2 und beherbergt heute die Stadtteilbibliothek. Die außergewöhnliche Atmosphäre entsteht auch durch die aufwendig restaurierten Fenster. Die bekannte Mönchengladbacher Künstlerin Marianne Hilgers schuf sie 1963 für die ehemalige Kapelle.

Die Häuser der Sozial-Holding sind im gesamten Stadtgebiet verteilt und an den Standorten verwurzelt. Jedes Haus sorgt durch die gute Vernetzung mit den Menschen und den Vereinen dafür, dass ein Gefühl von Heimat bewahrt wird. Die Menschen, die in die Häuser ziehen, finden so Vertrautes in ihrem Alltag und dabei immer wieder auch ein individuelles Stück Heimat.

Städtisches Altenheim Am Pixbusch Haus I & Haus II:

Ausstattung:

- 66 Plätze im Haus I, 48 Plätze im Haus II, überwiegend in Einzelzimmern mit eigenem Bad. Die Wohnung kann mit persönlichen Möbeln ergänzt werden.
- großzügige Wohnküchen, Café, gemütliche Terrasse, großer Garten, im Haus I mit Teich

Angebote:

- vielfältige Kultur- und Freizeitveranstaltungen, Singen, Friseur & Fußpflege kommen ins Haus

Besonderheiten:

- spezieller Wohnbereich für Menschen mit demenzieller Erkrankung
- großzügiges Außengelände und Tierpark Mönchengladbach in der Nähe

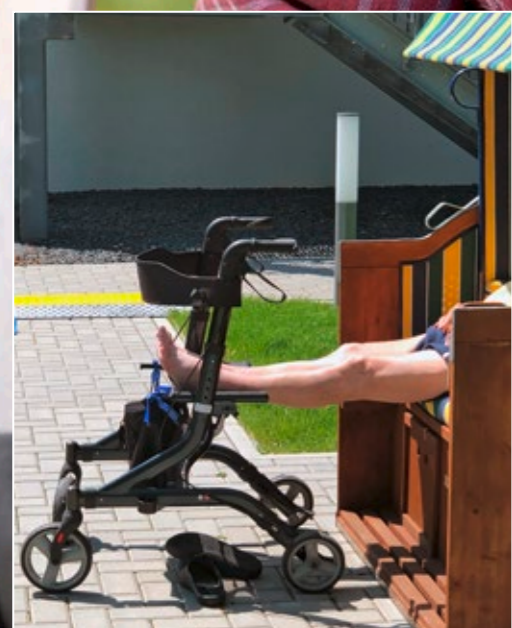
Adresse:

Manderscheider Str. 18 (Haus I) und 22 (Haus II),
41199 Mönchengladbach, Telefon (02166) 13 37 30
Einrichtungsleitung: Herr Jansen, Pflegedienstleitung:
Frau Odartschenko



In der Gemeinschaft gut aufgehoben

Zu Hause ist man dort, wo man sich wohlfühlt. Wo man in Gesellschaft sein ganz persönliches Leben gestalten kann. In unserem 2017 neu erbauten Altenheim im beliebten Stadtteil Hardterbroich ist genau dies möglich: Mit Herz und Verstand ist unser erfahrenes Team für die Bewohnerinnen und Bewohner da. Denn sie stehen für uns im Mittelpunkt.



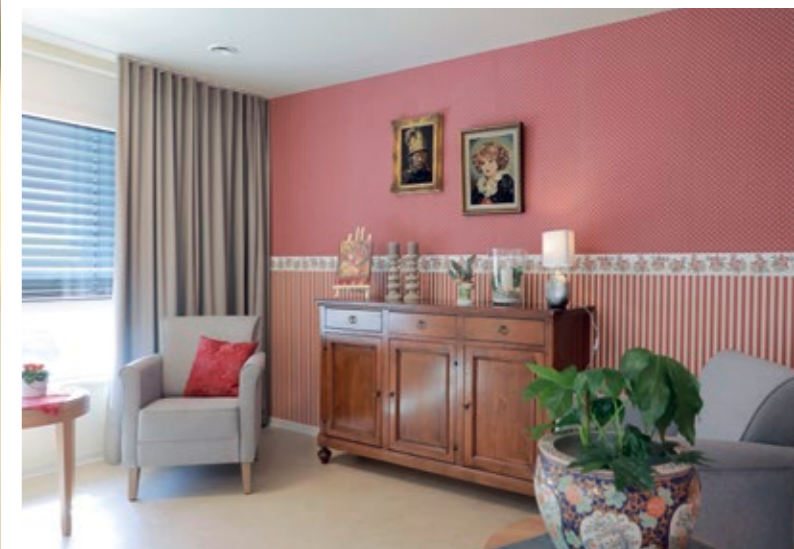
Hier, im modernen und neuen **Altenheim Hardterbroich**, lässt es sich gut leben: In vier Wohnbereichen können die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Tag mit Freude verbringen. In gemütlichen Wohnküchen wird nach Herzenslust gekocht, gelacht und das Neueste erzählt. „In der Gemeinschaft gut aufgehoben“: genau das weiß man in Hardterbroich zu schätzen.

Lebensqualität rund um die Uhr

Ein schöner, großer Garten lädt zum geselligen Miteinander ein, die großzügige Terrasse lockt bei warmen Temperaturen an die frische Luft. Gleich „um die Ecke“ befinden sich Geschäfte und Arztpraxen, hier ist man mitten im Leben. Und gleichzeitig bestens versorgt: Professionelle Betreuung und Pflege ist rund um die Uhr für die Bewohnerinnen und Bewohner da – auch nachts und an den Wochenenden. Das gibt die notwendige Sicherheit, und so lässt sich der Tag unbesorgt gestalten.

Tradition verbindet sich mit Neuem

Auch Traditionen bleiben erhalten – und werden fortgesetzt. Symbolisch war daher auch die Grundsteinlegung im Hardterbroich. Im Grundstein liegt ein Metallzylinder. Er enthält ganz traditionell



eine Tageszeitung und einige Münzen, aber auch Fotos und kleine Steine aus dem früheren Altenheim in Lürip. Spätere Generationen können damit den Ursprung und die Wurzeln des jetzigen Hauses ganz anschaulich erfahren.

Im großen Garten den Vogelstimmen lauschen.

So trifft Tradition auf Moderne – und die ist sehr lebendig. Das Altenheim ist bestens integriert in den Stadtteil, und so wird auch Karneval begeistert gefeiert. Die örtliche Karnevalsgesellschaft „Alles ongerene Hoot“ richtet ihre Karnevalsfeier im Haus aus und das Altenheim nimmt aktiv am Karnevalszug im Veedel teil. Und die Schützen? Sind auch am Start. Einmal im Jahr veranstaltet die Schützenbruderschaft St. Apollinaris aus Hardterbroich ein beliebtes Grillfest im Haus und spielt die „Serenade“ im Hof des Altenheims. Wie sagten wir zu Beginn? In der Gemeinschaft gut aufgehoben. So ist es: Im Hardterbroicher Altenheim wird dieses Motto reichlich mit Leben gefüllt.

Städtisches Altenheim Hardterbroich:

Ausstattung:

- 80 Plätze, in Einzelzimmern mit rollstuhlgerechtem Bad. Die Wohnung kann mit persönlichen Möbeln ergänzt werden.
- großzügige Wohnküchen, Café, gemütliche Gartenterrasse

Angebote:

- vielfältige Kultur- und Freizeitveranstaltungen, Singen, Fitnessraum und mehr. Friseur & Fußpflege kommen ins Haus

Besonderheiten:

- lebendiges Miteinander: Altenheim und Verwaltung sind unter einem Dach
- Integration von Menschen mit demenzieller Erkrankung in die Wohnbereiche
- gute Verkehrsanbindung

Adresse:

August-Monforts-Str. 14, 41065 Mönchengladbach
Telefon (02161) 69 83 0. Einrichtungsleitung: Frau Manten, Pflegedienstleitung: Frau Plotke



Nichts ist beständiger als der Wandel

Die Anforderungen an Wohnlichkeit und Service werden in den städtischen Altenheimen kontinuierlich angepasst – denn die Bedürfnisse der Bewohner ändern sich.

Fußläufig vom Ortskern liegt das städtische **Altenheim Rheindahlen**. Das 1976 erbaute Haus wurde umfangreich saniert und modernisiert. Heute erinnert nur noch wenig an den „Charme der Siebziger“, stattdessen besticht das Haus mit lebendiger Atmosphäre und angenehmem Wohnkomfort.

Lebensqualität mitten im Stadtviertel

Beginnen wir beim Eingang: Dieser wurde zuerst modernisiert. Erreichte man das Altenheim früher über eine Treppe vom Brunnenhof, ist nun der Haupteingang auf der anderen Seite des Gebäudes – und barrierefrei. Insgesamt ist das beliebte Haus in den letzten

Jahrzehnten wesentlich wohnlicher geworden. So wurden Flure mit gemütlichem Mobiliar bestückt, in den Vitrinen stehen Erinnerungstücke, und Herzstück jeder Etage ist die offene Wohnküche. Die Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner sind wie zuhause: In modernen und komfortablen Betten kann man gut schlafen und träumen, und eigene Möbelstücke sorgen für Wärme und Gemütlichkeit. Die Raumfarben im Stil der Siebziger sind einem hellen Ambiente gewichen. Die wohnliche und liebevolle Gestaltung schafft eine Atmosphäre, in der sich alte Menschen wohlfühlen.

Treffpunkt: Eingangsbereich

Auch der Eingangsbereich wurde neu gestaltet. Hier geht es lebhaft zu, wenn man sich in der offenen Cafeteria trifft, um miteinander zu klönen. Die Lesesessel in der gemütlichen Bibliothek mit Blick auf den Brunnenhof laden zum Schmökern und Zeitungslesen ein. In der Cafeteria hat die Skatrunde ihren Stamplatz, und die zentrale Couch ist ein guter Treffpunkt. Seit 2017 gibt es auch eine Tagesbetreuung: Über den Tag verteilt kann man aus zahlreichen Angeboten wählen, die gerne angenommen werden. Auch das Thema „Mobilität“ kommt nicht zu kurz. Viele sportliche Aktivitäten sind möglich – und bereiten den Menschen im Altenheim Rheindahlen großes Vergnügen. Wie heißt es so schön? Sich regen bringt Segen!

Das Altenheim Rheindahlen ist fit für die Zukunft

Im Haus treffen sich Menschen aus Rheindahlen wieder, die früher zusammen zur Schule gingen. Sie verbringen hier gemeinsam



Treffpunkt für Jung & Alt: „Kappesbur“ und unser Haus in Rheindahlen

ihren letzten Lebensabschnitt. Kontinuierlich wird für die Lebensqualität der Bewohner modernisiert, und „Schönheitsoperationen“ verbessern Wohnkomfort und Ambiente. 2017 wurden alle Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen der sieben Altenheime der Sozial-Holding abgeschlossen. Doch Veränderungen wird es immer geben, denn künftig wird die Bewohnerstruktur eine andere sein. Leben heute noch rund 80 Prozent Frauen in den Heimen, werden perspektivisch mehr Männer einziehen. Zudem kommen die Menschen erst sehr spät und betagter ins Heim. Dadurch ändern sich die Anforderungen der Altenheime an Wohnlichkeit und Service.

Bei allem Wandel jedoch wird das „Herzstück“ bleiben: Das sind die Menschen aus Rheindahlen, die das Haus mit Leben füllen.

Städtisches Altenheim Rheindahlen:

Ausstattung:

- 133 Plätze, überwiegend in Einzelzimmern mit eigenem Bad. Die Wohnung kann mit persönlichen Möbeln ergänzt werden.
- großzügige Wohnküchen, Café mit Terrasse, Garten

Angebote:

- vielfältige Freizeitveranstaltungen, Singen, Filmabende und mehr. Friseursalon & Fußpflege

Besonderheiten:

- Festsaal, Fitnessraum
- direkte Anbindung zum Ortszentrum
- spezieller Wohnbereich für Menschen mit demenzieller Erkrankung

Adresse:

Mühlenwallstr. 74, 41179 Mönchengladbach
Telefon (02161) 90 73 20. Einrichtungsleitung: Frau Richartz, Pflegedienstleitung: Frau Theisen



„Wir machen hier schon so unsere Späße!“

106 Jahre! – Ja, Sie lesen richtig: Walter Franz ist tatsächlich stolze 106 Jahre alt und damit der älteste Bewohner im Altenheim Rheindahlen. Der sympathische Senior berührt mit Freundlichkeit und feinem Humor. Was ihn noch kennzeichnet? Er ist ein eingefleischter Bücherwurm.

Seit gerade mal drei Jahren lebt Walter Franz im Altenheim Rheindahlen, und seinen Führerschein hat er auch erst mit 103 abgegeben. Einfach aus Vorsicht, damit erst gar nichts passiert. Sicher ist sicher. Freundliche Gelassenheit strahlt der sympathische Senior aus, während er in seinem gemütlichen und großen Lesesessel sitzt. Als er lächelnd sagt, dass er sehr zufrieden sei, glaubt man ihm das sofort.

Das allerdings ist keineswegs selbstverständlich. Schließlich hat Walter Franz, der im November 1914 in Breslau geboren wurde, sehr viel erlebt – und auch sehr viel erleben müssen. Zwei Kriege mit all ihren unmenschlichen Erfahrungen gehören dazu. Sie sind präsent, wenn er aus seinem langen Leben berichtet, und mit den Erzählungen erwachen alle Grausamkeiten, die auch vor ihm und seiner Frau nicht haltgemacht haben. Dann jedoch hält der 106-Jährige inne und resümiert: „Trotz allem habe ich in meinem Leben mehr Gutes als Schlechtes erlebt. Dafür bin ich sehr dankbar.“



Der Vorteil an Liebesromanen? Sie gehen immer gut aus!

Freundlich, wach und mit einem offenen Blick für sein Gegenüber sitzt Walter Franz in seinem gemütlichen Lesesessel. Eindeutig sein Lieblingsplatz. Hier und auch in der Bibliothek verbringt er viel Zeit. Denn er ist ein echter Bücher-Fan. In Liebesromanen und Krimis schmökert er am liebsten. Warum Liebesromane? „Die gehen immer gut aus“, lacht er und greift zum Buch. Auch bei geselligen Aktivitäten ist er gerne dabei. So etwa bei der Sitzgymnastik oder wenn getanzt wird. Sein Tanzbein schwingt er mit oder ohne Rollator. Tanzen ist Tanzen.

Das Leben ist so schnell vergangen

Freude an den kleinen Dingen, Offenheit und Interesse an anderen Menschen. Ist das vielleicht sein Geheimnis, wie man solch ein biblisches Alter erreicht? Walter Franz überlegt: „Es gibt eigentlich kein Geheimnis. Ich weiß selbst nicht, warum ich so alt geworden bin. Das Leben ist so schnell vergangen, mit dem Krieg und allem.“

Warmherzig und mit guter Laune

Nach den Kriegsjahren kam Walter Franz nach Mönchengladbach und arbeitete als Herren- und Damen-Frisör. „Wir haben noch richtige Wellen gemacht!“ Beim Thema „Dauerwelle“ strahlen seine Augen und er berichtet voller Begeisterung.

Schöne Erinnerungen, viele Erlebnisse – wenn Walter Franz erzählt, lacht er herzlich und versprüht gute Laune. Liebevoll und warmherzig, charmant und voller Leben. So nimmt der 106-Jährige jeden Tag mit Freude und Dankbarkeit an. Genau wie den Kaffee, der ihm jetzt serviert wird. Ein kleiner Scherz mit den vertrauten Pflegekräften, ein nettes Wort voller Herzlichkeit. „Ja, ja – wir machen hier schon so unsere Späße“, bemerkt er verschmitzt.

Mit guter Laune winkt uns Herr Franz beim Abschied nach. „Fahrt vorsichtig!“, ruft er uns noch hinterher. Warmherzigkeit und ein offener Blick für andere Menschen: Vielleicht doch das Rezept für ein langes Leben?





Haus im Quartier

Die Quartiersarbeit der Sozial-Holding orientiert sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner und nimmt die Menschen in den Stadtteilen ebenfalls in den Blick. Durch die Öffnung der Häuser hinein in die Stadtteile entstehen neue Möglichkeiten der Teilhabe und Begegnung.

Im ehemaligen Kamillianer-Krankenhaus in Dahl befindet sich nach umfangreichem Umbau ein modernes Dienstleistungszentrum. Das städtische Altenheim Kamillus ist fest verwurzelt im Quartier – inklusive seinem Angebot „Wohnen mit Service“.

Hier begegnet man sich

Die Integration des Altenheims in den Stadtteil Dahl ist dank zahlreicher Multiplikatoren gelungen. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde haben viele Türen geöffnet und so das Haus und seine Angebote bekannt gemacht. Eine Quartiersmanagerin sorgt außerdem für die Vernetzung zwischen dem Kamillus und dem Stadtteil Dahl. Auch die örtlichen Vereine fördern die Gemeinschaft: Sie veranstalten im Kamillus beliebte Nachbarschaftstreffen, zu denen Menschen aus dem Stadtteil und dem Altenheim zusammenkom-



Willkommen bei
„Wohnen mit Service“
Eigenständig und barrierefrei
leben in Dahl – mit Komfort
und „Anschluss“!
Wir beraten Sie gerne!
Telefon (02161) 811 96 111

men. Darüber hinaus ist das Altenheim ein Treffpunkt für Jung und Alt. Gemeinsam mit der benachbarten Kindertagesstätte Meerblick finden gemeinsame Aktivitäten statt. So feiern Kinder und Bewohnerinnen und Bewohner des „Kamillus“ gerne das St. Martins-Feuer zusammen. Auch zum großen St. Kamillus-Fest kommen viele Dahlerinnen und Dahler in die Kamillianerstraße und lernen so das Haus, seine Menschen und Angebote kennen. Das Haus verfügt über eine gute alten- und behindertengerechte Anbindung an den Stadtteil, sodass die hier lebenden Menschen weiter am Leben in der Nachbarschaft und im Quartier teilnehmen und Bekanntschaften pflegen können.

Wohnen mit Service

Sie möchten eigenständig leben – aber nicht auf „Anschluss“, Geselligkeit und Sicherheit verzichten? Mit unserem Angebot „Wohnen mit Service“ ist genau das möglich. Insgesamt sieben moderne und barrierefreie Wohnungen (60 bis 75 Quadratmeter) befinden sich auf dem attraktiven Wohngelände mit großem, parkähnlichem Garten. Ihr Vorteil: Zusätzliche Unterstützung, Hilfestellung und Serviceleistungen sind jederzeit möglich, falls sich Ihre Bedürfnisse verändern. Das ist Lebensqualität, das ist „Wohnen mit Service“.

Langjährige Erfahrung trifft aktuelles Wissen

Eine interessante Verbindung gibt es auch zur „kbs Akademie“: In der Pflegeschule werden junge Menschen für den Pflegeberuf ausgebildet. Dabei ist die direkte Nachbarschaft zum Altenheim nützlich. So wurde mit Hilfe der Bewohnerinnen und Bewohner z.B. ein Kinästhetik-Kurs zur praktischen Lernerfahrung für die Auszubil-

denden angeboten. Die Pflegekräfte der Zukunft bekommen so einen direkten Draht zum Haus und lernen die Philosophie der Sozial-Holding kennen. Noch eine Besonderheit: Vor dem Eingang des Kamillus steht eine ausgezeichnete Telefonzelle. Diese ist prallgefüllt mit Büchern, unter anderem aus der ehemaligen Bibliothek des Kamillianer-Ordens.

*Ausstellungen,
Konzerte und Feiern
sind Anlässe für
Begegnungen.*

Anlässe für Begegnungen

Ausstellungen, Konzerte und Feiern sind regelmäßig Anlässe für Begegnungen und integrieren das Kamillus in das lebhaftes Quartier. So ist das Haus gleichzeitig ein Ort, um gemeinsam kulturelle Angebote in Dahl weiterzuentwickeln. Die Quartiersarbeit ist für alle Einrichtungen der Sozial-Holding, die ein städtisches Unternehmen ist, grundlegend. Es geht darum, die Häuser mit ihren Dienstleistungen in den Stadtteilen bekannt zu machen, Netzwerke zu knüpfen, die Teilhabe zu fördern und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.



Städtisches Altenheim Kamillus:

Ausstattung:

- 81 Plätze, in Einzelzimmern mit eigenem, rollstuhlgerechten Bad. Die Wohnung kann mit persönlichen Möbeln ergänzt werden.
- großzügige Wohnküchen, Café mit gemütlicher Gartenterrasse

Angebote:

- vielfältige Freizeitveranstaltungen, Singen, Handarbeiten und mehr. Friseursalon & Fußpflege

Besonderheiten:

- vielseitige Bewegungsangebote
- Park mit altem Baumbestand
- „Wohnen mit Service“

Adresse:

Kamillianerstr. 44, 41069 Mönchengladbach
Telefon (02161) 29 99 777. Einrichtungsleitung: Frau Tabert
Pflegedienstleitung: Frau Tabert



Eigenständig leben – mit Komfort und „Anschluss“

Sie möchten eigenständig leben – aber nicht auf „Anschluss“, Geselligkeit und Sicherheit verzichten? Mit unserem Angebot „Wohnen mit Service“ im Altenheim Kamillus ist genau das möglich. Die modernen Wohnungen befinden sich auf dem attraktiven Wohngelände – natürlich komplett barrierefrei.

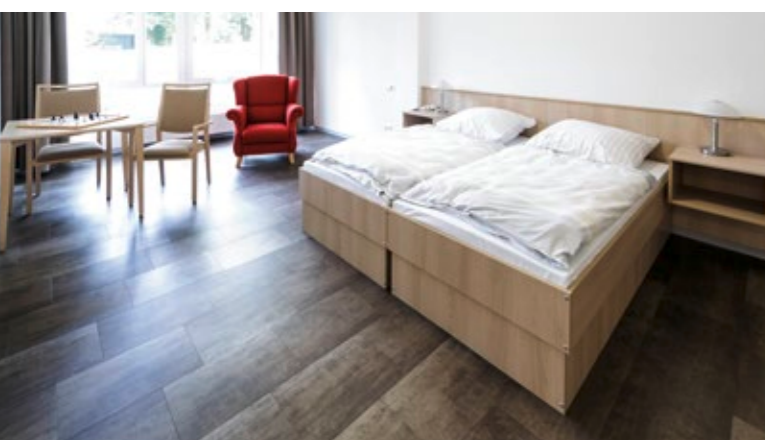
Wer mag, kann im großen Garten spazieren gehen oder das herzliche Miteinander genießen. Auch „Essen auf Rädern“ zählt zum Angebot, mit gesunden und frisch zubereiteten Gerichten. Weiterer Pluspunkt: Zusätzliche Unterstützung, Hilfestellung und Serviceleistungen sind jederzeit möglich, falls sich Ihre Bedürfnisse ändern. Das ist Lebensqualität, das ist „Wohnen mit Service“

Bei uns genießen Sie ein Rundum-sorglos-Paket – denn wir unterstützen Sie mit vielseitigen Dienstleistungen. Auf Wunsch vermitteln wir selbstverständlich gerne weitere Serviceleistungen.

Ausstattung und Struktur

- insgesamt sieben moderne Wohneinheiten (60 bis 75 Quadratmeter), ideal auch für zwei Personen
- 2015 wurde das Haus frisch modernisiert
- barrierefreie Wohnungen, große und rollstuhlgerechte Bäder
- die gesamte Wohnanlage ist barrierefrei
- Telefon- und TV-Anschluss, Notrufanlage
- großer, parkähnlicher Garten mit alten Bäumen
- Betreuung & Sicherheit

**Welche Wohnungen stehen gerade zur Vermietung bereit?
Welche Leistungen übernimmt die Pflegekasse?
Unser Beratungszentrum informiert Sie gerne!
Telefon (02161) 811 96 811**



Ein Ehrenamt bei der Sozial-Holding

Hand in Hand – dank Ehrenamt! Unter diesem Motto engagieren sich mehr als 130 Menschen ehrenamtlich für die Bewohnerinnen und Bewohner in den sieben Altenheimen der Sozial-Holding.



Menschen machen das Leben bunt – alle zusammen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und Vieles ist nur möglich dank der kreativen, vielseitigen und kompetenten Ehrenamtlichen. Als Anerkennung für dieses verlässliche Engagement lädt die Sozial-Holding alle Ehrenamtlichen einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Essen ein.

Zeit als Geburtstagsgeschenk

Eine von zahlreichen ehrenamtlich Aktiven in unseren Altenheimen ist Annegret Schiffer. Nach Abschluss ihrer beruflichen Tätigkeit suchte sie eine Beschäftigung, bei der sie gebraucht wird und die ihr und anderen Menschen Freude bereitet. So besucht sie Bewohnerinnen und Bewohner an ganz besonderen Tagen – wenn sie Geburtstag haben! Ein netter Plausch, eine gemeinsame Tasse

Vieles ist nur möglich dank der kreativen, vielseitigen und kompetenten Ehrenamtlichen.

Der Einsatz von Ehrenamtlichen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen besonders wertvoll. Daher ist auch das Ehrenamt in unseren Altenheimen ein wichtiges Thema, das seit 2013 durch Studierende der Hochschule Niederrhein im Rahmen eines Langzeitprojekts, z.B. durch Befragungen, wissenschaftlich begleitet wird.

Am Anfang stand die Frage, was Ehrenamtliche motiviert. „Jemandem helfen können.“ „Etwas Gutes tun – für die Bewohnerinnen, Bewohner und sich selbst.“ Oder: „Etwas wiedergeben zu können.“ Und nicht zuletzt der Wunsch nach „zufriedenen und glücklichen Bewohnerinnen und Bewohnern!“ Dabei ist jede Art und jeder Umfang des ehrenamtlichen Einsatzes möglich und wichtig: In der Einzelbetreuung, bei der Unterstützung von Festen und Feiern oder einfach als Verstärkung beim Spielenachmittag. Junge Schülerinnen und Schüler bereiten Freude als Lesepaten und weitere Ehrenamtliche organisieren wöchentlich beliebte Angebote.

Die ehrenamtliche Arbeit mit und für Bewohnerinnen und Bewohner im Altenheim ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die einen Rahmen und Kompetenz erfordert. Hierzu bietet unsere Bildungs-GmbH eine spezielle Schulungsreihe an. Dabei reichen die Themen von den rechtlichen Grundlagen, wie z.B. Schweigepflicht oder Versicherungsschutz, über wesentliche Krankheitsbilder und Grundlagen der Hygiene bis zum wertschätzenden Umgang mit demenziell veränderten Menschen.

Kaffee, ein herrliches Stück Kuchen. So verschenkt Annegret Schiffer ein wertvolles Gut, nämlich Zeit. Eine große Freude für die Geburtstagskinder, denn nicht immer haben Angehörige die Möglichkeit, zu kommen. Genau diese Freude empfindet auch Frau Schiffer, wenn sie älteren Menschen zu einem anregenden Nachmittag verholphen hat. Die Bereicherung ist gegenseitig – das ist das Schönste am Ehrenamt.

**Sie möchten sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren? Wir freuen uns über Ihren Anruf!
Telefon (02161) 6866 4222**



„Nach 27 Jahren in der Arbeit mit Schwerstbehinderten wollte ich mal etwas ganz anderes machen. Mein jetziger Arbeitgeber bietet mir die Möglichkeit, all das umzusetzen, was mir liegt: kreativ sein, organisieren, administrieren.“

Andrea Bisanz, 56 Jahre, Sozialer Dienst im Altenheim Eicken



„Nach einem Bundesfreiwilligendienst konnte ich über einen Minijob parallel zum Studium der Ökotrophologie zunächst in eine Teilzeitstelle einsteigen und inzwischen in eine Vollzeitstelle aufsteigen. Für das Vertrauen der Sozial-Holding bin ich sehr dankbar.“

Chloe Cattiaut, 26 Jahre, Ernährungsberatung/Ökotrophologin



„Als alleinerziehende Mutter haben meine Vorgesetzten mich sehr unterstützt. Sie haben meine Dienste immer so gelegt, dass ich Beruf und Familie miteinander vereinbaren konnte.“

Birgit Bergstein, 59 Jahre, seit 1998 als Alltagsassistentin beschäftigt. Früher im Altenheim Lürrip, jetzt im neuen Altenheim Hardterbroich



„Ich koche gerne! Bei den Speiseplan-Besprechungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern erfahre ich, dass es ihnen schmeckt und sie zufrieden sind. Das gibt mir Bestätigung und macht mir Freude!“

Anita Russo, 57 Jahre, Köchin in der Zentralküche, seit 24 Jahren bei der Sozial-Holding beschäftigt



„Mir macht es große Freude, bei den neuesten Entwicklungen in der Pflege mitzuwirken und unsere Auszubildenden für den Pflegeberuf zu motivieren. Die Wertschätzung in der Sozial-Holding ist ein hohes Gut und bestärkt uns darin, das Berufsbild „Pflege“ positiv in der Gesellschaft darzustellen.“

Patricia Thenior, 38 Jahre, koordinierende Praxisanleiterin



„Mich überzeugt das Gesamtpaket der Sozial-Holding: hohe Qualitätsansprüche an die Pflege. Ein kommunaler Arbeitgeber, der Sicherheit bietet. Sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten. Ein tolles Miteinander!“

Beata Strerath, 52 Jahre, Wohnbereichsleitung im Altenheim Rheindahlen



„In meiner beruflichen Laufbahn fühle ich mich durch die Sozial-Holding immer unterstützt. Ganz gleich, ob als Alltagsassistent oder Pflegefachkraft, ob als Praxisanleiter oder schließlich als Teamleiter.“

Lucas Adegbola, 49 Jahre, Teamleiter, Pflegefachkraft und Praxisanleiter im Altenheim Windberg



„Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein Geben und Nehmen. Während meiner Elternzeit wollte ich gerne stundenweise arbeiten und sukzessive aufstocken. Das Unternehmen hat mich dabei unterstützt und mir die Flexibilität gegeben, das alles zu schaffen. Außerdem blieb dem Unternehmen mein Wissen erhalten.“

Sabine Scholl, 49 Jahre, Stabsstelle Controlling und PMO

Das Beratungszentrum hat immer eine Lösung

Im **Beratungszentrum** der Sozial-Holding erhalten Menschen bei allen Fragen rund um die Pflege und das Leben im Alter passgenaue Angebote. Und das 24 Stunden am Tag – kostenfrei.

Das **Kunden- und Beratungszentrum** ist als zentrale Informationsstelle erster Ansprechpartner für die Bürgerschaft der Stadt, die sich für eine Dienstleistung der Sozial-Holding interessieren. Im Umkreis ist solch ein Angebot einmalig, und die individuelle Beratung wird sehr geschätzt. Das vierköpfige Team vermittelt „Wohnen mit Service“, bietet das passende Pflegeangebot an und unterstützt beim Ausfüllen von Formularen. Die Beratungen finden im geschützten Bereich statt, denn Gespräche über Pflege und die sich daraus ergebenden Umstände benötigen einen vertrauensvollen Rahmen.

Alle Angebote im Blick

Die Expertinnen und Experten des Beratungszentrums haben alle Angebote der Sozial-Holding im Blick und können passgenaue Lösungen zusammenstellen. Verreisen die Pflegepersonen oder benötigen sie eine kurze Auszeit, so steht eine Kurzzeitpflege in Eicken

zur Verfügung. Die Kurzzeitpflege empfiehlt sich auch beim Übergang vom Krankenhaus in die Häuslichkeit. Die Menschen werden mobilisiert und wieder fit für den Alltag gemacht.

Erst wenn eine gute Pflege in der Häuslichkeit nicht mehr gewährleistet werden kann, kommt ein Umzug in eines der sieben städtischen Altenheime ins Spiel. Dafür hält die Sozial-Holding insgesamt 620 vollstationäre Pflegeplätze in Mönchengladbach vor.

Für alle Kundinnen und Kunden, die nicht mehr selbst kochen können oder möchten, bietet das Beratungszentrum mit seinem Partner procuratio „Essen auf Rädern“ an. An 365 Tagen im Jahr wird frisches vitaminreiches Essen direkt ins Haus geliefert.

Es gibt immer eine Lösung

Das Beratungszentrum betrachtet die individuelle Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Familien. Hier bekommt nicht nur die pflegebedürftige Person Hilfe. Auch die Familienangehörigen sind in einer Situation, die Sorgen und Nöte auslöst. Das Beraterteam schafft Lösungen, die den Pflegebedürftigen ein angenehmes Leben ermöglichen und den Familien Klarheit bei rechtlichen und finanziellen Fragen und Formalitäten gibt. Die Beraterinnen und Berater sind fachliche und persönliche Lotsen und stellen Kontakte zu Fachstellen her, wie etwa zu Krankenkassen, den sozialen Diensten der Krankenhäuser oder zum Fachbereich für Altenhilfe. Das Beratungszentrum ist in der Stadt gut vernetzt.

Wohnen mit Service

Dem Beratungszentrum geht es darum, das beste Lebensumfeld für seine Kundinnen und Kunden zu schaffen. Wenn ein Leben in der bisherigen Wohnung nicht mehr möglich oder gewünscht ist, vermittelt es beispielsweise „Wohnen mit Service“. Im Dienstleistungszentrum Kamillus in Dahl gibt es acht barrierefreie Ein- bzw. Zweipersonenwohnungen mit einer Größe von 60 bis 75 qm. Die Wohnungen sind seniorengerecht gestaltet, bieten Sicherheit und besonderen Wohnkomfort. Das Beratungszentrum kümmert sich um Formalitäten wie Mietverträge, stellt Kurzzeitpflegeplätze in der Umzugsphase bereit, organisiert Anträge bei den Pflegekassen zur Übernahme der Umzugskosten und begleitet die neuen Mieter beim Einzug.

Beruf und Familie vereinbaren

Häufig sind Angehörige pflegebedürftiger Menschen berufstätig und stehen vor einer enormen Doppelbelastung. Hier setzt das „Netzwerk pflegend Beschäftigte“ an, das im Beratungszentrum verankert ist. Das Netzwerk hilft Unternehmen, ihre Mitarbeitenden beim Balanceakt zu unterstützen – zwischen der eigenen Berufstätigkeit und der Pflege von Angehörigen.

Die pflegend Beschäftigten erhalten praktische Hilfestellung und fachliche Beratung. Diese ist für die rund 15.000 Mitarbeitenden der 19 Mönchengladbacher Partnerunternehmen des Netzwerks kostenlos. Mit dem Netzwerk hat die Sozial-Holding eine nachhaltige Dienstleistung geschaffen, die bei Mönchengladbacher Unternehmen bekannt ist und intensiv genutzt wird. Informationen finden Sie unter www.pflegend-beschaeftigte.net.

Hilfe rund um die Uhr

Im Beratungszentrum erhalten Menschen der Stadt Mönchengladbach passgenaue Unterstützung – und das rund um die Uhr. Denn die Hotline ist 24 Stunden am Tag besetzt und hilft auch kurzfristig mit Informationen, Beratung und Dienstleistungen. Und das sogar kostenfrei.

Für Sie da!
Unter der Telefonnummer
(02161) 811 96 811
ist das Beratungszentrum
rund um die Uhr
erreichbar.

**Sie haben Fragen rund um das Thema „Pflege“?
Unser Team vom Beratungszentrum hat immer ein offenes Ohr!**



Anne Jüttges

Leiterin
Beratungszentrum
B.A. Sozialarbeiterin



Ingo Breuer

Beratungszentrum
Pflegefachkraft und
Case-Manager



Ingrid Hilgers

Beratungszentrum
Pflegefachkraft,
Kauffrau im Gesundheitswesen,
Pflegeberaterin und Versorgungsplanerin (nach Paragraph 132g Sozialgesetzbuch V)



Gabriele Richter

Beratungszentrum
Pflegefachkraft, Kauffrau
im Gesundheitswesen,
Pflegeberaterin (nach Paragraph 7a Sozialgesetzbuch II)



Einfach köstlich: Kulinarisches aus der Zentralküche

Betriebsleiter Stefan Rohde und sein Team sorgen in der **Zentralküche** der Sozial-Holding dafür, dass appetitliche, nährstoffreiche und frische Gerichte in die Altenheime und zu den Menschen nach Hause kommen. Beim Zubereitungsverfahren gehen sie äußerst kreativ vor.

Ob Blaubeerpfannkuchen mit Vanillesauce oder hausgemachte Gulaschsuppe mit Paprika: Ein gutes Essen hält Leib und Seele zusammen. Voraussetzung ist jedoch, dass Geschmack, Aussehen und Konsistenz stimmen und man ausgewogen mit Nährstoffen und Vitaminen versorgt wird. Das gilt vor allem für die Verpflegung im Alter. Dafür sorgt das 55-köpfige Team der Service GmbH – die Koch-Profis verwöhnen täglich mit frischen und regionalen Menüs.

In der Zentralküche mit Liebe gekocht

Um die Herausforderungen an die Kühl- und Heizhaltezeiten realisieren zu können, hat sich die Sozial-Holding für das Cook-and-Chill-Verfahren des Catering-Partners „procuratio“ entschieden. Mit frischen Zutaten werden die verschiedenen Speisen nach Rezepturen gekocht, die von procuratio speziell für dieses Verfahren entwickelt wurden, und anschließend in modernsten Geräten, dem sogenannten Chiller, innerhalb von 90 Minuten auf 0 bis 3°C heruntergekühlt.

Im Gegensatz zu anderen Verfahren können so regionale Vorlieben und saisonale Besonderheiten berücksichtigt werden. Auch sind die gekühlten Speisen mehrere Tage haltbar. Außerdem: Ein abwechslungsreicher Speiseplan garantiert Genuss pur!



„Aktiv gekühlt“ zum Altenheim

Den Weg von der zentralen Küche zu den Altenheimen legt das Essen in Bankettwagen mit aktiver Glykol-Kühlung zurück. Die Speisen bleiben darin mindestens fünf Stunden kalt und können auch problemlos längere Zeit transportiert werden, ohne dass die Kühlkette unterbrochen wird. Dies gilt auch für die Zwischenlagerung in den Altenheimen.

Das Wunschmenü ist da!

Vor Ort werden die gekühlten Speisen in Regenerierwagen umgepackt und dann in den Küchen der einzelnen Wohnbereiche endgegart. Das geschieht dank entsprechender Programmierung automatisch zu festgelegten Zeiten, oder auf Wunsch zur individuell passenden Zeit per Knopfdruck. Nach rund 50 Minuten kommt das Essen heiß auf den Tisch, ohne warmgehalten worden zu sein.

Besonders wichtig: Bei der Zubereitung und Lagerung in der Zentralküche, beim Transport und auf den Wohnbereichen werden sämtliche Vorschriften der Lebensmittelhygiene-Verordnung zur Warm- und Kalthaltung von Speisen eingehalten. Vom TÜV Rheinland und der Hochschule Niederrhein wurde die Verpflegung der städtischen Altenheime sogar mit Bestnoten und drei Kochmützen ausgezeichnet.



Toller Service: Essen auf Rädern

Für das Essen auf Rädern, das die Zentralküche der Sozial-Holding ebenfalls zubereitet, werden einzelne Tellergerichte portioniert, heruntergekühlt und dann vor der Auslieferung an die einzelnen Kunden regeneriert. So bleiben auch hier wichtige Nährstoffe erhalten und die Kunden erhalten frische, nährstoffreiche Speisen.

Mit Freude essen: beste, passierte Kost für Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden

Es ist kein Geheimnis: Gutes Essen ist immer auch ein großer Genuss. Bester Geschmack ist wichtig und eine ausgewogene Versorgung mit Vitaminen und Nährstoffen. Das gilt ganz besonders für die Verpflegung von Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden (Dysphagie). Für sie ist passierte Kost eine optimale Alternative zum herkömmlichen Menü. So macht das Essen wieder Freude!

Die passierten Speisen werden täglich frisch in unserer Zentralküche gekocht – und in vertraute Form gebracht. So wird der passierte Brokkoli in ursprünglicher Optik serviert: als appetitliches Brokkoli-Röschen. Denn: Das Auge isst mit! Eine weitere Besonderheit: Das Essen schmilzt im Mund und findet selbstständig seinen Weg in die Speiseröhre. Dies erleichtert Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden den Verzehr, und sie gewinnen Lebensqualität zurück. In diesem Sinne wünschen wir: Guten Appetit!

Zentralküche: Was ist wissenswert?

Kapazität: 2000 Essen am Tag
Beschäftigte: 55
Leitung: Stefan Rohde

Besonderheiten:

- moderne Cook-and-Chill-Küche
- Geschmack, Nährstoffe und Vitamine werden optimal erhalten, durch den Ablauf „Kochen, Schnellkühlen, Transport und Regenerieren vor Ort“
- täglich wird frisch gekocht, mit viel Liebe und Kreativität
- beste Qualität und hochwertige, regionale Produkte
- ausgezeichnet vom TÜV Rheinland und der Hochschule Niederrhein: mit Bestnote und drei Kochmützen!



Tipp 1: Die Tagespflegekosten werden meist komplett von der Pflegeversicherung übernommen!
Weitere Informationen hat unser Beratungszentrum unter der Telefonnummer (02161) 811 96 811.

Tagespflege und Kurzzeitpflege: rundum gut versorgt

Besondere Angebote wie die **Tagespflege** und **Kurzzeitpflege** unterstützen ältere Menschen, so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden zu leben. Positiver Effekt für Angehörige: sie werden entlastet.

Einfach in guten Händen

Abwechslung, nette Gesellschaft und professionelle Betreuung: Das finden ältere Menschen in den beliebten Angeboten „Tagespflege“ und „Kurzzeitpflege“. Sie sind eine wertvolle Unterstützung zur Pflege daheim. So sind Seniorinnen und Senioren rundum in guten Händen und bestens versorgt. Dies wiederum bedeutet eine große Entlastung für pflegende Angehörige. Wer diesen Service bietet? Eine der Tochterfirmen der Sozial-Holding heißt „Ambulante Dienste GmbH“ und ist genau auf diese hilfreichen Angebote spezialisiert.



Tagespflege: nette Gesellschaft inklusive

Die Tagespflege ist von großer Bedeutung, um den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu begegnen. Im Altenheim Eicken gibt es bereits seit 2011 eine Tagespflege mit 14 Plätzen. Die gute Qualität des Angebots kommt an. Beliebt sind zum Beispiel die gemütlichen Wohnküchen: Sie sind optimal für Kontakte und gemeinsame Aktivitäten. Durch die steigende Zahl demenziell erkrankter Menschen wächst auch der Bedarf an ausreichenden Räumlichkeiten für Rückzug und Ruhe. Auch das bietet „Eicken“. Und an schönen Tagen können sich die Gäste auf der großen Terrasse oder im Garten entspannen.

Der Tagesablauf gibt Struktur, und die Gäste erleben die Normalität des Alltags.

Darf ich bitten? Der Fahrdienst kommt!

Wenn gewünscht, bringt ein Fahrdienst die Gäste morgens sicher zur Tagespflege und holt sie auch

wieder ab. Bei der Pflege werden individuelle Bedürfnisse berücksichtigt, ebenso wie notwendige pflegerische Hilfen und ärztlich verordnete medizinische Leistungen.

Langweilig wird es nie: Die Tagesgäste finden Gelegenheit zu Gesprächen, gemeinsamem Kochen oder anregenden kreativen Angeboten. Der Tagesablauf gibt Struktur, und die Gäste erleben die Normalität des Alltags. Für das leibliche Wohl sorgt die Zentralküche der Sozial-Holding, die täglich frisches vitaminreiches Essen liefert. Wie heißt es so schön: „Liebe geht durch den Magen.“ Dass dieser Ausspruch stimmt, ist kein Geheimnis. Gutes Essen ist wichtig für Leib und Seele.

Und auch für weitere Abwechslung ist gesorgt: Beliebte Feste, die im Haus selbst stattfinden, Veranstaltungen und Aktionen sorgen für Geselligkeit, gute Laune und Lebensfreude. Mit der Tagespflege ist man einfach mittendrin im Leben!

Tagespflege „Eickener Eck“

im Städtischen Altenheim Eicken
Thüringer Str. 30 · 41063 Mönchengladbach

Zentrale Beratung zu allen Angeboten:
Telefon (02161) 811 96 811

Gut zu wissen: Unsere Tagespflege bieten wir von **Montag bis Freitag an, jeweils von 8.30 bis 17 Uhr**. Sie können das Angebot tageweise buchen oder für die gesamte Woche. Wie Sie es wünschen. Gerne laden wir Sie zu einem **kostenlosen Kennenlern-Tag** ein. Wir freuen uns auf Sie!

Hinweis: Die Tagespflege Eicken ist derzeit wegen Sanierungsarbeiten geschlossen!

Atempausen für pflegende Angehörige

„Kurzzeitpflege“ und „Tagespflege“ sind hilfreiche Angebote für Menschen, die sich in ihrem häuslichen Pflegealltag Unterstützung wünschen. Die Pflegenden erhalten Freiräume, um die häusliche Pflegesituation mit mehr Kraft und Energie bewältigen zu können. Berufstätigen gelingt es besser, Beruf und Pflege zu vereinbaren, wenn sie wissen, dass ihre Eltern oder Partnerinnen und Partner gut versorgt und angemessen betreut werden.

Kurzzeitpflege: rundum optimal versorgt

Auch die Kurzzeitpflege bietet hilfreiche Unterstützung, kompetente Pflege und Sicherheit – und zwar genau für den Zeitraum, der notwendig ist. Vielleicht nach einem Krankenhausaufenthalt? Oder wenn eine Pflegeperson selbst einmal im Urlaub ist? Genau dann kann man sich auf die „vollstationäre Pflege“ verlassen. Ein weiterer Pluspunkt: Auch die Angehörigen werden entlastet. Denn es ist kein Geheimnis: Pflege kostet Kraft.

Im Dienstleistungszentrum Eicken bietet die Ambulante Dienste GmbH eine separate Kurzzeitpflege für 15 Gäste. Sie wohnen in großzügigen, barrierefreien und voll ausgestatteten Einzel- oder Doppelzimmern und erfahren hier die Pflege und Betreuung, die sie benötigen. Die Kurzzeitpflege ermöglicht es den Gästen, neue Menschen kennenzulernen und einen geregelten Alltag zu leben. Abwechslungsreiche Mahlzeiten von „gut bürgerlich“ bis vegetarisch verwöhnen unsere Gäste – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei! Durch die Anbindung an das Altenheim Eicken stehen alle Service- und Freizeitangebote des Hauses auch den Gästen der Kurzzeitpflege zur Verfügung. Sagten wir es schon? Einfach rundum in guten Händen.

Kurzzeitpflege

im Städtischen Altenheim Eicken
Thüringer Str. 30 · 41063 Mönchengladbach

Tipp 2: Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege können kombiniert werden!

Unterstützung bei der Antragstellung gewünscht? In unserem Beratungszentrum helfen wir gerne.



Nachwuchsförderung: Auf in die Zukunft!

Die Bildungs-GmbH der Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach setzt bei der Aus- und Fortbildung auf Qualität. Ob Personalentwicklung, Gesundheits- oder Nachwuchsförderung: Alles orientiert sich an den Bedürfnissen der Bewohner und Mitarbeiter.

Es ist kein Geheimnis: Die Auszubildenden der Altenpflege sind die Pflegefachkräfte von morgen. Das hat die Sozial-Holding als größter Träger der Altenpflege in Mönchengladbach längst erkannt. Sie setzt deshalb bei der Begleitung ihrer rund 58 Pflege-Azubis auf Qualität, Profession und wertschätzenden Umgang – und auf einen „Mehrwert“ für alle Beteiligten. Ob spezieller „Azubi-Tag“ oder individuelle Unterstützung der Nachwuchskräfte: Bei der Bildungs-GmbH sind die jungen Leute in den besten Händen. Dem Tochterunternehmen der Sozial-Holding kommt so eine wichtige Rolle zu: Denn **fundierte Ausbildungen, innerbetriebliche Fortbildungen und qualifizierte Weiterbildungen** sind grundlegend, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein.

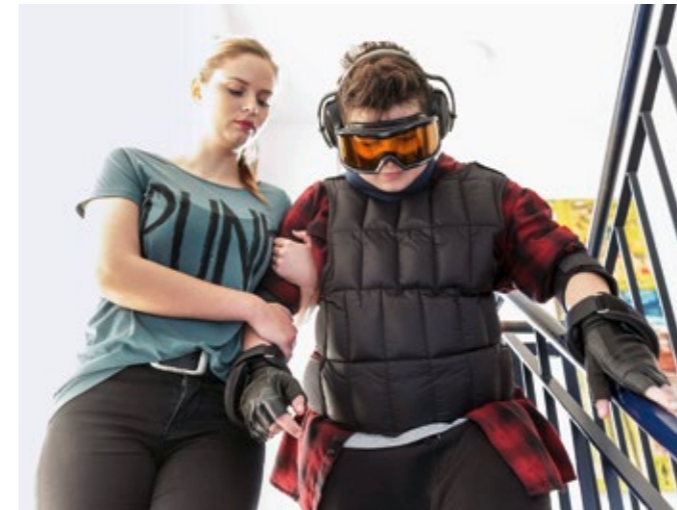
Das kommt auch bei den Nachwuchs-Pflegekräften gut an: „Wir Auszubildenden werden sehr gut unterstützt, zum Beispiel, um Prüfungsangst zu bewältigen. Unsere Themen werden immer aufgenom-

men, denn hier arbeiten Menschen und keine Roboter“, sagt Tamara Stieger, Auszubildende im zweiten Lehrjahr.

Interne Fortbildung: Stärken und Fähigkeiten fördern

Doch nicht nur im Bereich „Ausbildung“ ist die Bildungs-GmbH ganz weit vorne: Auch die **„innerbetriebliche Fortbildung“ (IBF)** und **Weiterbildung** liegt in ihrem Verantwortungsbereich. Ob optimale Personalentwicklung oder maßgeschneiderte Begleitprogramme für Berufseinsteiger: Das Expertenteam der Bildungs-GmbH hat die Weiterentwicklung aller Berufsgruppen gezielt im Auge und unterstützt praxisnah und professionell.

Auch externe Kursteilnehmende werden intensiv und in kleinen Gruppen auf ihren beruflichen Einstieg in die Pflege, Demenzbegleitung und Hauswirtschaft vorbereitet. Das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot garantiert ein hohes berufliches Niveau – und ist ein absolutes Plus für die Bewohnerinnen und Be-



wohner der Altenheime. Und natürlich für die Mitarbeitenden selbst! Zudem ist innerbetriebliche Kompetenz-Förderung ein wichtiger Bestandteil, um Beschäftigte auf positive Weise an das Unternehmen zu binden. **Und natürlich: um fortschrittlich und up to date zu sein!**

Fit für die Zukunft: die neue Pflege-Ausbildung

In der Pflege-Ausbildung gibt es grundlegende Neuerungen. Was bedeutet das konkret? Seit 2020 werden die Ausbildungen zur Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege gebündelt. Der Vorteil? Die breite Basisqualifikation kommt allen Pflegekräften zugute und wird anschließend durch die jeweilige Spezialisierung ergänzt. Der neue Beruf heißt „Pflegefachfrau“ und „Pflegefachmann“. Auch hier ist die Bildungs-GmbH natürlich dabei. Ganz nach dem Motto: Gut gerüstet für die Zukunft!

Auszubildende werden eng begleitet – so kann das Unternehmen sie gut einschätzen und Entwicklungspotenziale identifizieren.



Sicher durch die Ausbildung

Um Auszubildende bestmöglich zu unterstützen, gibt es bei der Bildungs-GmbH mit Patricia Thenior eine koordinierende Praxisanleiterin. Auch auf eine optimale Verknüpfung von Theorie und Praxis wird größter Wert gelegt. In regelmäßig stattfindenden „Praxistransfer-Tagen“, die in der Bildungs-GmbH und den Einrichtungen vor Ort stattfinden, wird erprobt und vertieft, was in der Pflegeschule erlernt wurde. Wichtige Arbeitsschritte können so eingeübt werden. Wie erstellt man zum Beispiel eine Pflegeplanung? Außerdem werden die Auszubildenden auf die praktische Prüfung vorbereitet. Diese Unterstützung gibt ihnen Sicherheit und führt sie praxisnah durch die Ausbildung.

Die enge Begleitung der Auszubildenden hilft dem Unternehmen, sie besser einzuschätzen und ihr Entwicklungspotenzial zu identifizieren. Ein Jahr vor Ausbildungs-Abschluss finden Perspektivgespräche statt, in denen es um die zukünftige Zusammenarbeit und um Einsatzmöglichkeiten geht. Konstruktiver Austausch auf Augenhöhe – ein weiteres Geheimrezept für den gemeinsamen Erfolgskurs.

Weitere Infos zur Ausbildung: Telefon (02161) 6866 4222



Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Doch damit nicht genug: Unsere Bildungs-GmbH bietet jungen Menschen weitere Möglichkeiten, wertvolle Erfahrungen zu sammeln: Sie können ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) oder den „Bundesfreiwilligendienst“ (BFD) bei uns absolvieren.

Ein Jahr lang lernen Interessierte die Welt der Altenpflege kennen oder leisten in Grund- und Förderschulen oder städtischen Kindertagesstätten einen wichtigen Dienst. Die Pflege-FSJler erhalten in unseren Altenheimen die Gelegenheit, verschiedene Professionen zu erproben und besuchen Workshops, die auf die Herausforderungen des Berufslebens vorbereiten. So haben sie und auch der Konzern 12 Monate lang Zeit, sich kennenzulernen und die jungen Nachwuchskräfte können einschätzen, ob eine Ausbildung in der Altenpflege das Richtige für sie ist. Wenn ja: Dann auf in die Zukunft!

**Weitere Infos zum FSJ & BFD:
Telefon (02161) 6866 4620**





„Ich fühle mich hier sehr wohl, denn das Drumherum stimmt: Die Arbeit, die Kolleginnen und Kollegen, das gute Arbeitsklima. Mit Arbeit verbinde ich Flexibilität in der Arbeitszeit und eigenverantwortliches Handeln. Das finde ich hier vor.“

Andrea Mikolajczyk, 54 Jahre, Gruppenleiterin in der Debitorenbuchhaltung



„Es ist schön, dass ich im Beratungszentrum meine beruflichen Erfahrungen als Pflegefachkraft einbringen kann. Mit unserem Team finden wir Lösungen für die vielen Pflegeanfragen.“

Ingrid Hilgers, 57 Jahre, Pflegeberaterin im Beratungszentrum



„Die Sozial-Holding ist ein sozialer Arbeitgeber. Meine Vorgesetzten haben mir von Anfang an eine Chance gegeben. Ich habe Einsatz gezeigt, der belohnt wurde: Aus einem Minijob wurde ein fester sozialversicherungspflichtiger Teilzeitjob.“

Andres Josef Schrimpf, 55 Jahre, seit 2013 als Fahrer in der Zentralküche beschäftigt und als Hausmeister in Springer-Funktion



„Die Sozial-Holding bietet sehr gute Möglichkeiten, um sich fortzubilden und unterstützt uns alle sehr. Deswegen arbeite ich so gerne hier.“

Hyun-Chae Düzenli, 60 Jahre, Teamleitung im Altenheim Rheindahlen, seit 12 Jahren im Unternehmen



„Als Teamleitung in der Tagespflege trage ich Führungsverantwortung. Meine Vorgesetzte unterstützt mich sehr dabei, meine Rolle als Führungskraft gut auszufüllen.“

Sheila Belinda Sampson-Breuer, 63 Jahre, Pflegefachkraft im Altenheim Kamillus, seit 19 Jahren in der Sozial-Holding tätig



„Bei der Sozial-Holding konnte ich als Quereinsteiger bereits nach drei Jahren wichtige und interessante Aufgaben übernehmen. Meine persönliche und berufliche Weiterbildung ist dem Unternehmen wichtig, letztendlich kommt die auch hier im Haus erworbene fachliche Qualität allen zugute. Der Soziale Dienst ist eine fachübergreifende Schnittstelle, immer mit einem offenen Ohr für die Kolleginnen und Kollegen. Ich liebe die Vielfalt dieses Aufgabenbereiches und dass ich wirklich etwas bewegen kann.“

Jawad Jacob, 46 Jahre, Sozialer Dienst im Altenheim Kamillus



„Mein Arbeitgeber hat mir alle Möglichkeiten eröffnet, mich weiterzubilden, mich zu fördern und mich als Führungskraft zu entwickeln.“

Ulrich Jansen, 53 Jahre, Einrichtungsleiter im Altenheim Pixbusch und seit 20 Jahren bei der Sozial-Holding beschäftigt



„Die Arbeitsplätze sind sicher. Und unser Geschäftsführer Herr Wallrafen ist immer am Puls der Zeit. Das sind wichtige Pluspunkte für das Unternehmen.“

Trudi Sieberichs, 60 Jahre, in der Verwaltung der Altenheime beschäftigt und seit 25 Jahren im Unternehmen tätig

Menschen in Arbeit bringen

Gute Berufsperspektiven durch Qualifikation in der Pflege und Hauswirtschaft: Die Bildungs-GmbH der Sozial-Holding bietet erfolgreiche Qualifizierungsprojekte an.

Die gezielte Förderung von Menschen, die ihren Platz im Berufsleben noch (oder wieder) finden müssen, liegt der Sozial-Holding sehr am Herzen. Für das Unternehmen war es ein Glücksfall, Ende 2020 die Weiterbildungsabteilung des Vereins Wohlfahrt in die Bildungs-GmbH integrieren zu können.

Mit einem erfahrenen Team bietet die Bildungs-GmbH seitdem Qualifizierungskurse in den Bereichen Betreuungsassistenz, Pflegehilfe und Hauswirtschaft an – Berufe, auf die das Unternehmen und der gesamte Pflegebereich auch in Zukunft dringend angewiesen sind.

Ein gefragtes Modell: Teilzeit-Weiterbildung

„Modulare Weiterbildung in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft“ – so heißt der vom TÜV-Rheinland zertifizierte Kurs, in dem Frauen und Männer in Teilzeit weitergebildet werden. Wer den Kurs, der ein halbes Jahr dauert, erfolgreich absolviert, erhält den Abschluss als Pflegehelferin/Pflegehelfer, Betreuungskraft oder Hauswirtschaftshelferin/Hauswirtschaftshelfer und hat damit beste Berufsaussichten im wachsenden Pflegebereich – oder direkt bei der Sozial-Holding.

Der Unterricht ist montags bis freitags von 8.30 bis 13.30 Uhr bei der Bildungs-GmbH in Hardterbroich. Gefördert wird der Kurs durch einen Bildungsgutschein von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter. Dies ist aber nicht Voraussetzung zur Teilnahme.

Die Teilnehmenden werden in kleinen Gruppen bei der Bildungs-GmbH an der August-Monforts-Straße intensiv auf ihren

beruflichen Einstieg in die Pflege, Demenzbegleitung und Hauswirtschaft vorbereitet. Hier herrschen optimale Voraussetzungen für die TÜV-geprüften Qualifizierungskurse, auch weil das Unternehmen dafür zusätzliche Seminarräume geschaffen hat.

Eine Investition, die sich lohnt

Die Sozial-Holding ist sich sicher, dass diese Investition für alle Beteiligten lohnenswert ist. Denn in ihren Häusern ist sie dringend auf Menschen angewiesen, die einen beruflichen Einstieg im Bereich der Altenhilfe und Altenpflege suchen. Diese vor Ort für eine Qualifizierung zu gewinnen und passgenau fortbilden zu können, sieht das Unternehmen als große Chance.

Sie interessieren sich für eine Weiterbildung mit Perspektive?

Gerne können Sie sich bei uns melden,

- Bildungs-GmbH,
August-Monforts-Str. 12-16,
41065 Mönchengladbach



Immer am Puls der Zeit: mit innovativen und aktuellen Projekten



Die Sozial-Holding engagiert sich für die älteren Menschen der Stadt Mönchengladbach – und unterstützt sie bei ihren besonderen Bedürfnissen. Außerdem setzt sie in der Altenhilfe innovative Impulse.

Demenz Inklusiv: wenn Erinnerung lebendig wird

Hereinspaziert: Hören Sie den Takt der Webstühle? Fühlen Sie die Struktur der Stoffe? Sehen Sie die farbigen Garnrollen? Mit seiner eindrucksvollen Sammlung von Webstühlen, Stoffen und Maschinen bietet das Textilmuseum „TextilTechnikum“ eine wunderbare Möglichkeit, Erinnerung an Vergangenes behutsam zu wecken.

Deshalb gibt es ein Angebot speziell für ältere Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Für sie bietet die Sozial-Holding gemeinsam mit dem Textilmuseum in Mönchengladbach besondere Gruppenführungen an. So können Besucherinnen und Besucher ihre individuelle „textile Geschichte“ erinnern und erleben. Eine Zeitreise durch die eigene Vergangenheit.

Von Webstühlen und Garnrollen: Vertrautes wiederentdecken

Schließlich ist Mönchengladbach ein bedeutender Textilstandort in Deutschland. Viele Seniorinnen und Senioren verbinden deshalb persönliche Erfahrungen mit der „textilen Geschichte“. Unsere Führungen bieten die Chance, sich zu erinnern: Das Museum wird zum Erlebnisraum!

Mode, Märchen und Maschinen

Die individuell und liebevoll gestalteten Führungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher. Sie können dort verweilen, wo sie es möchten, Gegenstände in die Hand nehmen und beim Weben zuschauen. Die Rundgänge starten mit einer langsamen Eingewöhnung und werden von geschulten Fachkräften begleitet. Auch Führungen zu den Themen „Mode“ und „Märchen“ bieten wir gerne an. Also: Hereinspaziert!

Demenz Inklusiv: Textile Geschichte erinnern und erleben:

- im TextilTechnikum Mönchengladbach
- individuelle Gruppenführungen für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen
- Barrierefreier Zugang: Für Menschen mit Rollstuhl oder Rollator steht ein spezieller Treppenlift zur Verfügung
- Projektpartner: TextilTechnikum Mönchengladbach, Städtisches Museum Schloss Rheydt

„Bin unterwegs!“ Das Elektromobil macht's möglich

Draufsetzen, Hände an den Lenker, Gang einlegen – und los geht's! Wer glaubt, dass nur junge Menschen mit elektrischen „Gefährten“ unterwegs sind, irrt. Denn speziell für Ältere gibt es praktische Elektromobile (Scooter), die ein unbeschwertes Fortbewegen ermöglichen. Hier ist die Sozial-Holding zukunftsweisend: „E-Mobilität“ wird ganz alltagspraktisch umgesetzt. Die Elektromobile kann man komfortabel leihen – denn eine Anschaffung ist meist recht teuer; außerdem verfügt nicht jeder über eine passende Parkmöglichkeit plus Stromanschluss. Mit dem Modellprojekt „Senioren-Scooter-Sharing“ wird die Mobilität älterer Menschen verbessert. An Verleihstationen und über eine digitale Plattform (App) können die Scooter unkompliziert gemietet werden. Eine Runde durchs Quartier fahren? Den Weg zum Arzt oder zu Verwandten mit dem Elektromobil zurücklegen? Kein Problem! So vergrößert sich der Aktivitätsradius für ältere Menschen enorm.

Klarer Vorteil: Für Nutzerinnen und Nutzer entfallen Anschaffungskosten, Unterbringung und Pflege der Scooter. Ältere Personen, die in kleinen Wohnungen ohne Garage leben, haben so einen Zugang zu mehr Mobilität.

Außerdem: Ansprechpartner sind vor Ort schnell erreichbar – das hilft gerade Menschen mit wenig Technik-Erfahrung. Also: Auf geht's! Das dreijährige Projekt wird von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW e.V. gefördert.

Mobilität weitergedacht: Senioren-Scooter-Sharing

Laufzeit: 04/2019 bis 3/2022

- Infos unter www.senioren-scooter-sharing.de

Miteinander und nicht allein! Leben im Quartier Hardterbroich



Im eigenen und vertrauten Stadtteil alt werden – und zwar auf aktive und selbstbestimmte Weise. Wer möchte das nicht? Damit dies gelingt, sind neue Strukturen wichtig, lebendige Netzwerke und das Bemühen, vorhandene Barrieren abzubauen. Sowohl in der Umgebung als auch in manchen Köpfen.

Denn es ist kein Geheimnis: Gerade im Alter hat das Quartier, also das nahe Wohnumfeld, eine zentrale Bedeutung und trägt grundlegend zur Lebensqualität bei. Jeder möchte dort alt werden, wo seine Heimat, sein Zuhause ist.

Das Altenheim: ein aktiver Partner im Stadtteil

„Miteinander und nicht allein“: Das Motto des Projekts ist auch sein Ziel. So gilt es, das Altenheim im Quartier zum „aktiven Partner“ zu machen. Frei nach dem Gedanken: „Ich gehe ins Quartier – und das Quartier kommt zu mir“.

Auch als alter Mensch möchte man schließlich ein aktiver Teil der Gesellschaft sein: Es macht Freude, an Veranstaltungen teilzunehmen, Angebote des Quartiers zu nutzen und so mitten im Leben zu sein. Damit dies im Stadtteil möglich ist, werden im Rahmen des Projekts verschiedene Strategien entwickelt und umgesetzt.

Ob beliebtes Brauchtum, Musikveranstaltungen oder lebendiges Herbstfest – es braucht eine kontinuierliche Koordination der Aktivitäten. Hierbei stehen die Bedürfnisse der Zielgruppe im Mittelpunkt und der Gedanke, die Veranstaltungen auch langfristig im Quartier zu etablieren.

Durch ein „offenes“ und aktives Altenheim möchten wir einen lebendigen Ort der Begegnung bieten. Man trifft sich in Hardterbroich – ob im Altenheim oder mitten im Quartier. Im Herzen des Stadtteils leben die Menschen miteinander – und eben nicht allein.

Das Projekt „Miteinander und nicht allein“ startete im November 2019 und wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW für drei Jahre gefördert.



Miteinander und nicht allein:

Laufzeit: 11/2019 bis 11/2022



Für sichere Mobilität: Im Senioren-Scooter-Park wird geübt

Das ist eine Frage wert: Was bitteschön ist ein „Senioren-Scooter-Park?“ Ganz einfach: Ein Platz, auf dem Seniorinnen und Senioren den Umgang mit Hilfsmitteln üben, die für ihre Mobilität wichtig sind. Ein Verkehrsübungsplatz für ältere Menschen? Genau! Diese innovative und zukunftsweisende Idee setzt die Sozial-Holding neben dem Altenheim Hardterbroich in die Tat um. Hier ist auf 1.800 Quadratmetern ein großer Übungsplatz entstanden: der Senioren-Scooter-Park.

Der Gedanke hinter dem Projekt: Ältere Menschen berichten häufig, dass sie durch ihre eingeschränkte Mobilität den Kontakt zu ihrem sozialen Umfeld verlieren und ihre Lebensqualität spürbar sinkt. Ziel des Übungsplatzes ist es also, die Mobilität bestmöglich zu erhalten und alltagspraktisch zu fördern. Sich sicher und selbstbestimmt durchs Quartier zu bewegen, Aktivitäten wahrzunehmen und Bekanntschaften zu pflegen – das soll durch Übung und Anleitung erreicht werden.

Schritt für Schritt und in Ruhe trainieren

Übung macht den Meister: Deshalb können ältere Menschen im Senioren-Scooter-Park ganz in Ruhe mit den technischen Hilfsmitteln trainieren. Das Elektromobil kann getestet werden – ebenso der Rollator, der Rollstuhl oder der Elektro-Rollstuhl. Im geschützten Raum lassen sich verschiedene Straßenbeläge prüfen, Hindernisse und Steigungen überwinden. Wie fahre ich sicher durch Pfützen oder über eine rutschige Stelle? Die Trainingsstrecke hält alles bereit. Auch das Ein- und Aussteigen in den Bus und aus dem Bus wird simuliert und kann ohne Zeitdruck eingeübt werden. Schritt für Schritt und ganz entspannt. Die Nutzerinnen und Nutzer werden sorgsam im Umgang mit den Geräten geschult, bis sie das

neue technische Hilfsmittel beherrschen. Dies vermindert auch die Angst im Straßenverkehr.

Wer sich gerne ein Elektromobil ausleihen möchte, ist hier auch in besten Händen: Auf dem Park-Gelände kann man lernen, den Scooter zu bedienen, zu fahren und zu laden – und sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

Für realitätsnahe Bedingungen erhielt das Testgelände Zebrastrifen, Verkehrsschilder und Ampeln, ebenso eine Schienenüberquerung und hohe Bordsteine. Auch Ladestationen für die Elektro-Mobilität und Anschlüsse für Strom- und LAN-Kabel wurden installiert. Ebenfalls wichtig: Der Umgang mit Apps wird trainiert – diese digitalen Helfer beim Smartphone und Co. werden benötigt, um sich einen Senioren-Scooter auszuleihen.

Natur pur

Der Scooter-Park ist ein Trainingsplatz und bietet den Altenheim-Bewohnerinnen und Bewohnern gleichzeitig die Möglichkeit, sich in der Natur aufzuhalten. Streuobstwiesen, Blumen, Gemüse und Kräuter werden Mensch und Tier erfreuen. Und nicht nur das: Die schmackhaften Küchenkräuter, Wildsalate und Blüten verfeinern in der Zentralküche der Sozial-Holding sogar köstliche Menüs. Denn: Nichts geht über ein gutes Mittagessen – bevor man seine Runde mit dem Scooter dreht ...



TEILHABE
MOBILITÄT

MOBILITÄT WEITERGEDACHT:

**MÖNCHENGLADBACHS
SENIOREN-SCOOTER-PARK**

www.senioren-scooter-park.de

SOZIAL-
HOLDING





Blick nach vorne: Veränderungen gemeinsam gestalten

Moderne Standorte, hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, stabile Finanzen, ein Leitbild, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt – und Häuser, die sich ins Quartier öffnen. Die Sozial-Holding hat viel für die Menschen in Mönchengladbach erreicht. Bernhild Birkenbeil, Mario Cox und Sabine Scholl berichten in ihrer Funktion als Prokuristen, wo sich das Unternehmen aktuell weiterentwickelt und warum die Pandemie neben allen Belastungen auch ganz neue Chancen eröffnet hat.

Als Führungsteam des Unternehmens arbeiten Sie ständig daran, das Boot auf Kurs zu halten und möglichst frischen Wind unter die Segel zu bekommen. In der Corona-Pandemie musste die Sozial-Holding aber heftige Stürme überstehen. Wie ist das gelungen?

Bernhild Birkenbeil: Corona hat das ganze System der Pflege schon sehr belastet. Mut gemacht haben uns dabei immer wieder die Bewohnerinnen und Bewohner selbst, die in ihrem Leben schon ganz andere Krisen überstehen mussten. Deren Gelassenheit, gepaart mit der professionellen Einstellung des gesamten Teams, hat uns bei der Bewältigung extrem geholfen.

Mario Cox: Dabei hat das Management auf kurzfristige Herausforderungen immer sehr schnell reagiert: Den viel beklagten Engpass beim Schutzmaterial gab es in unseren Häusern nicht, als das Betretungsverbot kam, haben wir Besuchscontainer – unsere Vertellbuden – aufgestellt, mit Tablets konnten die Bewohnerinnen und Bewohner über Skype Kontakt zu Angehörigen halten, die Impfkationen waren perfekt vorbereitet und unser Testzentrum hat vorbildlich funktioniert.

Gibt es denn auch Punkte, bei denen Sie sagen würden: „Das machen wir jetzt anders“?

Bernhild Birkenbeil: Wir haben eine Menge aus der Pandemie gelernt und auch einige Prioritäten neu bewertet: Wir haben gelernt, Teilhabebedürfnisse und Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner in Einklang zu bringen und immer wieder neu mit den Betroffenen auszuhandeln. Wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können, dass eine engmaschige Kommunikation funktioniert und dass manche Veränderung viel schneller umgesetzt werden kann, als wir das bisher für möglich gehalten haben.

Sabine Scholl: Ein gutes Beispiel ist die Digitalisierung. Hier hat die Pandemie einen richtigen Schub gebracht. Ganz plötzlich lagen für alle Beteiligten die Vorteile klar

auf der Hand. Dies hat erheblich dazu beigetragen, Vorbehalte abzubauen und das Umdenken zu beschleunigen. So ist die Digitalisierung heute längst kein Projekt mehr, sondern ein Stück Alltag. Und das gilt für die Beschäftigten ebenso wie für die aktiven Bewohnerinnen und Bewohner der Altenheime.

Mario Cox: Dabei hilft natürlich auch ein Generationenmix in der Belegschaft. Der demografische Wandel findet ja nicht nur in den Wohngruppen statt. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit großem Erfahrungsschatz wechseln in den Ruhestand und der Nachwuchs hat einen neuen Blick auf die Dinge. Das bietet die Chance, Routinen zu hinterfragen und Prozesse neu zu gestalten.

Bernhild Birkenbeil: Gleichzeitig sind wir natürlich darauf bedacht, dass uns das Know-how der älteren Beschäftigten nicht verloren geht. Denn bei aller Professionalisierung der Ausbildung benötigen wir die Menschen aus der Praxis, um den Nachwuchs fit für den Pflegeberuf zu machen. Sie sorgen für die Stabilität, die wir in einem sich stetig wandelnden Unternehmen brauchen. Deshalb bereiten wir auch den Generationenwechsel im Management systematisch und von Grund auf vor.

Wie schafft es die Sozial-Holding, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Pflegeberuf zu begeistern und ins Unternehmen zu integrieren?

Sabine Scholl: Das Thema Personalgewinnung ist die größte Zukunftsaufgabe für den Pflege- und Gesundheitsbereich. Das muss auf allen Ebenen der Organisation noch mehr ins Bewusstsein.

Bernhild Birkenbeil: Dabei können wir mit dem hervorragenden Ruf, den die Sozial-Holding als Arbeitgeber hat, trumpfen. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen sprechen für sich. Den viel diskutierten Tariflohn für die Pflege zahlen wir schon immer – und das mit allen anderen Vorteilen des öffentlichen Dienstes. Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement hat deutschlandweit Maßstäbe gesetzt.

Mario Cox: Wer zu uns kommt und sich gut entwickelt, hat hier eine Lebensstellung

und sehr gute Karrierechancen. Aber diese Perspektiven alleine reichen nicht, um Beschäftigte langfristig ans Unternehmen zu binden und täglich zu motivieren. Ebenso wichtig ist es, die persönlichen Stärken zu erkennen und gezielt zu fördern. Deshalb orientieren wir uns auch im Personalbereich konsequent am einzelnen Menschen.

Bernhild Birkenbeil: Das fängt schon in der Ausbildung an. Wir sind einer der Träger des Schulzentrums für Gesundheitsberufe am Niederrhein (SGN). Hier bekommen unsere zukünftigen Pflegefachfrauen und -männer das theoretische Rüstzeug für den Beruf gemeinsam mit Auszubildenden aus den verbundenen Krankenhäusern und weiteren Trägern der pflegerischen Versorgung. Die Praxis lernen sie dann auf unseren Ausbildungsbereichen, die so kein anderer Altenheimträger der Stadt bieten kann. Aktuell 16 Praxisanleiterinnen und -anleiter sowie eine übergreifende Praxiskoordinatorin unterstützen unseren Nachwuchs dabei, die anspruchsvolle Ausbildung erfolgreich zu meistern.

„Was uns nach innen attraktiv macht, das ist eine konsequente Orientierung am Menschen.“

Biografien verlaufen ja nicht immer schnurgerade. Hier arbeiten auch Menschen, die auf Umwegen in die Pflege gekommen sind, richtig?

Sabine Scholl: Oft sind die Quereinsteiger sogar besonders motiviert, weil sie genau wissen, was sie wollen. Die FSJlerin oder der Studienabbrecher, die zunächst eine Ausbildung absolvieren und sich später eine Führungsposition erarbeiten, sind keine Seltenheit. Wir fördern diese Laufbahnen durch ein passgenaues Fort- und Weiterbildungsprogramm.

Bernhild Birkenbeil: Die gezielte Förderung von Menschen, die noch oder wieder ihren Platz im Berufsleben finden müssen, liegt uns sehr am Herzen. So war es für uns ein Glücksfall, Ende 2020 die Weiterbildungs-

abteilung des Vereins Wohlfahrt in die Bildungs-GmbH integrieren zu können. So können wir nun Qualifizierungskurse in den Bereichen „Betreuungsassistent“, „Pflegehilfe“ und „Hauswirtschaft“ durchführen – Berufe, auf die wir auch in Zukunft dringend angewiesen sind.

Stichwort Zukunft: Die Sozial-Holding gilt ja als besonders innovatives Unternehmen. Woran arbeiten Sie derzeit?

Mario Cox: Zum Beispiel daran, die Digitalisierung weiter voranzutreiben und sie in die Arbeitsprozesse zu integrieren. Dafür gilt es unter anderem die IT-Infrastruktur zu optimieren. Erst so können etwa mobile Geräte in der Pflegeplanung und -dokumentation eingesetzt werden.

Bernhild Birkenbeil: Bei jeder Neuerung fragen wir: Hilft sie uns und den Menschen, für die wir Verantwortung tragen, weiter? Besonders spannend sind dabei die Analysen und Erfahrungen aus den Forschungsprojekten wie „Urban Life+“, „Senioren-Scooter-Sharing“ oder „Demenz inklusive“. Wir sind davon überzeugt, dass sie wichtige Impulse bringen. Denn klar ist: Die Gesellschaft muss sich noch mehr auf pflegebedürftige Menschen einstellen, die weiter am Leben teilhaben möchten und die ein Anrecht darauf haben.

Sabine Scholl: Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz rücken außerdem immer mehr in den Fokus. Wir arbeiten seit Jahren daran, Energie zu sparen, erzeugen selbst Strom und Wärme mit Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerken, tauschen gerade die Heizkessel-Anlagen und Pumpen gegen effizientere Systeme aus. Beim Thema Elektromobilität machen wir große Fortschritte – und dies gilt auch für zahlreiche Beschaffungsprozesse. Ein Beispiel ist der Einkauf regionaler und klimafreundlicher Lebensmittel für die Zentralküche. Hier lernen wir, auch durch die Teilnahme an regionalen und nationalen Klimaschutzprojekten, stetig dazu.

Zahlen, Daten und Fakten

Die Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach

Gründungsjahr, Beschäftigte und Pflegeplätze (Stand Juni 2023)

Gründungsjahr: 1996

Beschäftigte: 900

Auszubildendensplätze: 58 in der Pflege, 3 in der Verwaltung

Dauerpflegeplätze: 618

Kurzzeitpflegeplätze: 15

Zertifizierungen

2004: Altenheim GmbH „Committed to Excellence“ durch das EF-QM-Center der Deutschen Gesellschaft für Qualität in Frankfurt.

Seit 2003 wurden die fünf städtischen Altenheime jedes Jahr mit dem Benchmarkingzertifikat des Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrums Gelsenkirchen für die konsequente Anwendung europäischer Qualitätsanforderungen ausgezeichnet.

2006 –2015 und **2021:** TÜV-Zertifizierung der Bildungs-GmbH als zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung.

2007–2013: DGE-Zertifizierung der Zentralküche der Service GmbH für ein ausgewogenes und gesundes Speisenangebot.

2014: Zertifizierung „3 Kochmützen“ für die Gemeinschaftsgastronomie durch die Hochschule Niederrhein / TÜV

2019: Bio-Zertifizierung der Zentralküche

Auszeichnungen

2009, 2010 und **2014:** AARP International Innovative Employer Award
ARBEIT PLUS – Gütesiegel der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) für zukunftsweisende Beschäftigungspolitik, insgesamt 6-mal verliehen, letztmalig 2013

2012: CARE INVEST-LeserAward „Betreiber und Investor des Jahres“

2015: BKK-Dachverband e.V.: Gewinner des „Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit“ für besonderes Engagement im betrieblichen Gesundheitsmanagement

2017: Unternehmenssiegel DEMOGRAFIE AKTIV (Aktiv für alters- und altersgerechte Arbeitsbedingungen)

2018: Corporate Health Award (Exzellenz-Siegel) für das beste betriebliche Gesundheitsmanagement

2019: BGM-Preis der IHK-Mittlerer Niederrhein für das beste betriebliche Gesundheitsmanagement

2019: Platz 2 beim Altenheim Expo Award: Bester Altenheimbetreiber in Deutschland

2020: IHK-Auszeichnung: Bester Ausbildungsbetrieb

2022: IHK-Auszeichnung: Bester Ausbildungsbetrieb

Gesellschaft

Gesellschafter: Stadt Mönchengladbach

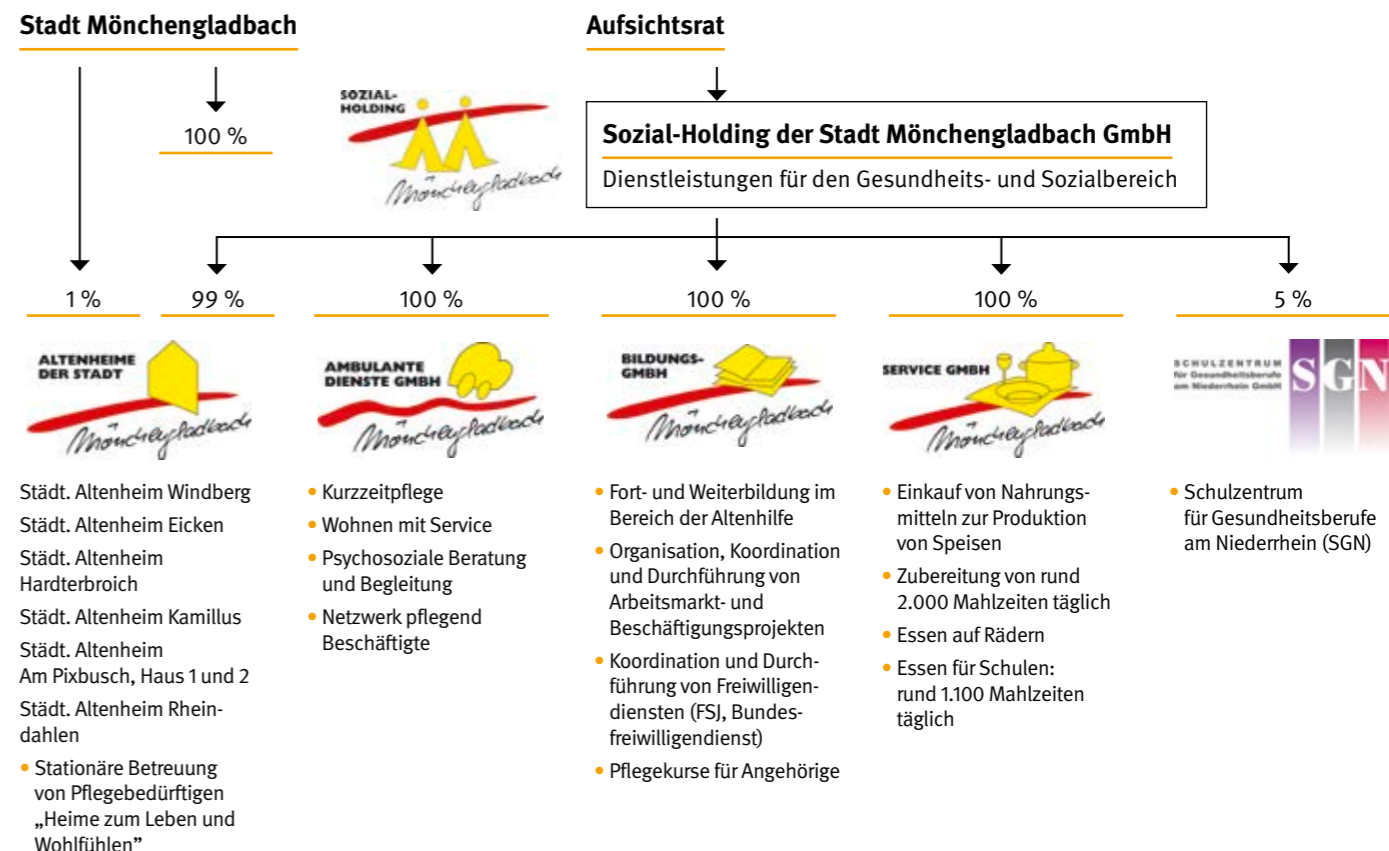
Geschäftsführer: Helmut Wallrafen

Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Lutz Packebusch

Gemeinschaftsbetriebsratsvorsitzende: Monika Kühlen-Heck

Amtsgericht Mönchengladbach, HRB 5191

Die Organisation der Sozial-Holding GmbH



(Stand Juni 2023)

Informationen für Sie

Weiterführende Informationen zu den Leistungen der Sozial-Holding, eine ausführliche Beschreibung des Unternehmens sowie vielfältige Hintergrundinformationen sind auf der Homepage der Sozial-Holding abrufbar. Hier finden Sie außerdem Presseberichte sowie aktuelle Veranstaltungshinweise: www.sozial-holding.de

Das Beratungszentrum der Sozial-Holding

Kompetente und kostenlose Beratung zu folgenden Themen: Essen auf Rädern, Wohnen mit Service, Kurzzeitpflege im Kamillus. Außerdem zur stationären Pflege in den städtischen Altenheimen in Windberg, Eicken, Hardterbroich, Am Pixbusch Haus I und Haus II in Odenkirchen, Rheindahlen sowie Kamillus in Dahl.

Beratungszentrum der Sozial-Holding

August-Monforts-Str. 12-16, 41065 Mönchengladbach
(02161) 811 96 811 (24 Stunden erreichbar)

Impressum

Herausgeber:

Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH
August-Monforts-Str. 12-16, 41065 Mönchengladbach
Geschäftsführer: Helmut Wallrafen
Tel.: (02161) 6866 40, Fax: (02161) 6866 4999
www.sozial-holding.de, info@sozial-holding.de
Verantwortlich: Helmut Wallrafen

Redaktion: Team Sozial-Holding

Fotos: © Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH (ujesko), A. B, D. Ilgner, Fotolia (1, 2, 3, 6, 7, 9, 10, 14, 16, 23, 31,33), AdobeStock (27,31)

Überarbeitung: Bahun Design, Juni 2023

**SOZIAL-
HOLDING**



**Sozial-Holding
der Stadt Mönchengladbach GmbH**

Helmut Wallrafen
Geschäftsführer

August-Monforts-Str. 12-16
41065 Mönchengladbach

Telefon: (02161) 6866 40
E-Mail: info@sozial-holding.de
www.sozial-holding.de

